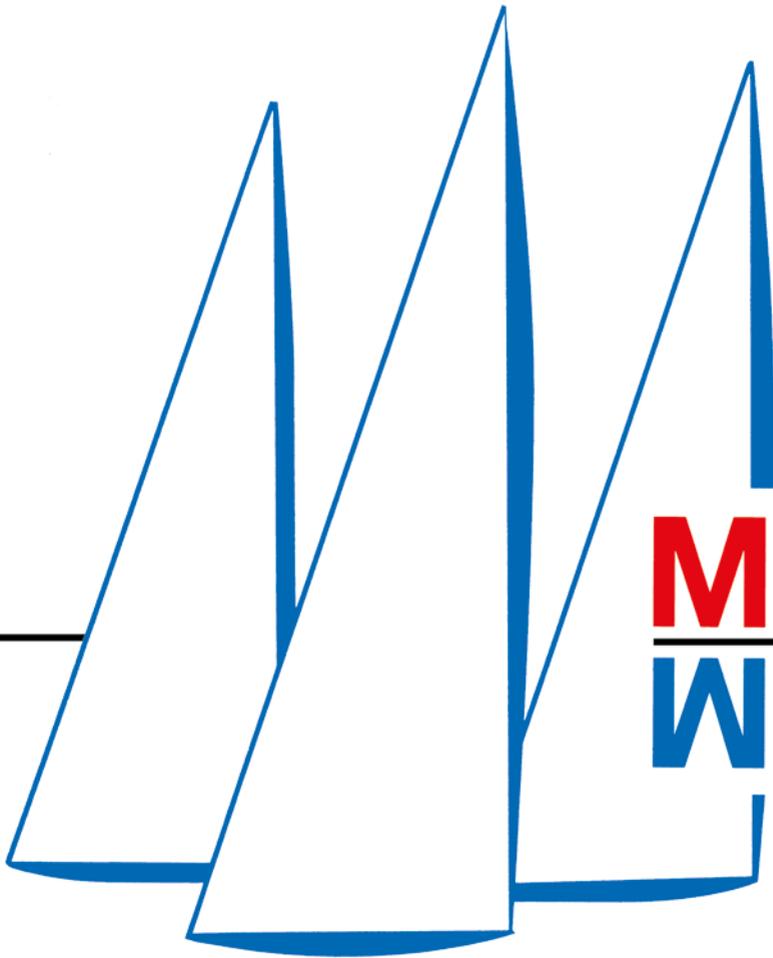




# LOGBUCH

Möltener Seglerkameradschaft e.V.



**MSK**  
**WSK**



# Sie bestimmen das Ziel. Wir bringen Sie auf Kurs.

Los geht's mit vollen Segeln auf schnellstem Kurs Richtung Ziel. Mit Können und Geschick kommen Sie gut voran. Und wenn's um Geld geht, arbeiten Sie am besten mit unserer eingespielten Crew Hand in Hand. [www.foerde-sparkasse.de](http://www.foerde-sparkasse.de)

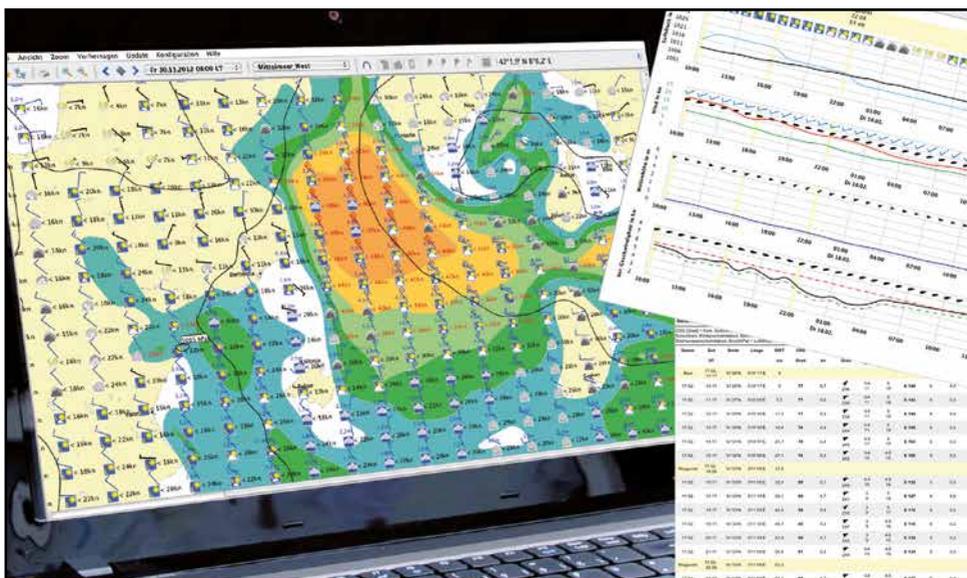
Wenn's um Geld geht



Förde  
Sparkasse



Vorwort .....	3
Regatten.....	4
24-Stunden Segeln mit 31 Schiffen.....	4
Möltenorter Fördewettfahrt.....	7
Möltenorter Mittwochswettfahrten .....	9
Fahrtensegeln.....	13
Norwegen für Anfänger .....	13
malseh nieweitwirkommen.....	18
Vänern-See Törn mit ENJOY! .....	26
Jugendabteilung .....	32
Die Jugendwartin meldet sich auch mal zu Wort .....	32
Welfischbrötchentag.....	33
Kuttertour Himmelfahrt.....	36
Kuttertour Pfingsten.....	37
Sportlerehrung der Gemeinde Heikendorf .....	40
Bericht über den Kutterworkshop.....	40
Das Sommerfest der Jugendabteilung .....	41
Der Kutter auf der Kieler Woche .....	43
Bericht über das Feriencamp in Ascheberg .....	46
Strander-Piraten-Meeting.....	51
Kreisjugendmeisterschaft in Ascheberg .....	54
Regatta Goldener Schäkel .....	55
Holsteiner Ausklang.....	56
Absegeln der Jugendabteilung.....	57
Regelkunde .....	60
Mittwochsregatten: Freizeitvergnügen oder Freizeitfrust .....	60
Aktuelles.....	62
Planungen zur Umgestaltung des Möltenorter Hafens.....	62
Vorstellung unserer neuen FSJlerin .....	65
Ausflug nach Fehmarn .....	68
Fahrtenspiegel.....	72
Mitgliederbewegungen .....	75
Bücherecke .....	79
Kochecke.....	80
Termine.....	81
Impressum.....	82



## GRIB-Daten von WetterWelt Wettersoftware GRIB-View 2

### Optimale Törnplanung nur mit dem Besten

- Routenplanung mit Speed-down
- Meteogramm
- Farbige Flächendarstellung von Wind, Böen und Welle
- Animation der Windentwicklung
- CRUISING GRIB-Daten basierend auf dem weltweit besten Vorhersagemodell

**Wir. Wissen. Wetter.**  
**WetterWelt GmbH**  
[webshop.wetterwelt.de](http://webshop.wetterwelt.de)





Liebe Mitglieder und Freunde der MSK, dieses Logbuch 2015-2 erscheint nicht verspätet, sondern zum neu festgelegten Erscheinungsdatum Anfang Dezember für diese und die künftigen Herbstausgaben. Damit soll erreicht werden, dass die Berichte aller Sommeraktivitäten jeweils noch im aktuellen Jahr veröffentlicht werden können.

Der vergangene Segelsommer war großräumig durch sehr veränderliche Witterungsverläufe geprägt, was in den Berichten über die Törns zur norwegischen Westküste, in die zentrale Ostsee und in den Vänernsee deutlich zum Ausdruck kommt. Auch die Segelausbildung musste sich mehr als sonst auf das Wettergeschehen einstellen, wobei unser diesjähriger Erfolg bei der Besetzung der FSJ-Stelle (Seite 65) eine entscheidende Unterstützung unserer Jugendwartin und der Trainer im wöchentlichen Segelbetrieb, bei der Teilnahme an Regatten, bei auswärtigen Trainingscamps und bei den Schnupperwochen für Segelneulinge

brachte.

Eine erfreuliche Entwicklung hat die mit dem Ansegeln begonnene Umstellung des Pantry-Dienstes im Vereinsheim genommen. Nach 16 Jahren Betreuung durch das Ehepaar Bliemeister wurde der Pantry-Betrieb als gemeinschaftliche Aufgabe der Mitglieder organisiert. Das hat bis dato hervorragend geklappt, dafür herzlichen Dank an alle Beteiligten. Besonders zu erwähnen ist das Trio Inge Köser, Ellen Weisbrod und Moni Lang. Sie haben die abendliche Betreuung der Teilnehmer an den Mittwochsregatten im Vereinsheim durchgängig übernommen und daran viel Freude gehabt.

Vor uns liegt ein vielfältiges Winterprogramm (Seite 81), das mit dem Stiftungsfest im Vereinsheim durch die aktive Beteiligung von der Jugend bis zu den Senioren einen schwungvollen Start hingelegt hat. Freuen wir uns auf abwechslungsreiche Unterhaltung und Aktivitäten mit der MSK!

Jens Meincke





## 24-Stunden Segeln mit 31 Schiffen

von Erik Volmar

Es war die 41. Regatta und es gibt wenige im Verein, die nie daran teilgenommen haben. Darum erzähle ich auch lieber, warum ich mich für den Erhalt dieser Traditionsregatta einsetze. Wer neu im Verein ist und die Besonderheiten noch nicht kennt, kann auf der Seite [www.24hsegeln.de](http://www.24hsegeln.de) unter Regatta/Segelanweisung die 2015er Segelanweisung runterladen.

Navigatorisch anspruchsvolle Regatten von Kiel aus, wie Silbernes Band oder Blue Ribbon zeigen bei abnehmender Teilnehmerzahl (beide in 2015 je 22 Yachten) ein Trend zu größeren Schiffen und weniger Teilnehmern. Bei weniger Teilnehmern und exakt gleicher Strecke wird der Sieg manchmal zu stark von dem Wetterglück, und weniger von der seglerischen Leistung beeinflusst. Die schnellen Schiffe fahren mit genügend Wind durch, die langsameren verhungern in der Flaute.

Das gleicht ORC nicht aus. Es ist reine Glückssache und wirkt umso stärker, je größer die Yardstick oder ORC Unterschiede in einer Gruppe sind.

Für kleinere Yachten gibt es dann Ærø Rund und das 24-Stunden Segeln. Der besondere Reiz bei der 24-Stunden Regatta ist die geringere Abhängigkeit von dem Wetterglück. Und das Aufregende, sich jedes Jahr wieder seine optimale Strecke rauszusuchen und die dann innerhalb der 24 Stunden auch beliebig anpassen zu können.

Es ist neben seglerischer Fähigkeit wieder mehr richtige Entscheidung und weniger Glück im Spiel. Und so haben mehr Teilnehmer eine Chance auf den 1. oder 2. Preis einer Gruppe. Und nicht zuletzt die gewaltige Zahl von 16 Pokalen sorgt dafür, dass es fast nur Sieger gibt.

Und das macht den Spaß dieser Regatta aus, den die Teilnehmer haben und



Start zur 24-Stunden Regatta 2015



Sonnenuntergang bei absoluter Flaute

motiviert das Team, das diese ausrichtet. Selbst nach der ziemlich flauen Nacht in diesem Jahr waren die Kommentare der Teilnehmer nur positiv – sie dümpelten fast alle gut 8 Stunden zwischen Falkensteiner Ufer und Laboe.

Ein starkes Team: vom WVM Roland Körner als langjähriger Regattaleiter, der am PC die unterschiedlichen Routen und Pokale beherrschen muss und Ronald Senser, der Pokalmeister, ständig in Sorge, dass nicht einer der 16 Pokale beschädigt wird oder abhanden kommt. Jürgen Runge kümmert sich vom WVM noch um die Vorbereitungen im Hafen Mönkeberg und WVM Vereinsheim. Ein Glück für das Team, dass Arnold Oberschelp mit seinen nicht ganz 40 jährigen Erfahrungen 24-Stunden Regatta immer wieder dabei ist. Genauso hilft Frank Krupinska als alter Regattahase mit seinen Kenntnissen und Kontakten, die Regatta vorzubereiten. Und wer Rudolf Köser dabei hat, der sich um Prospekte, Segelanweisung und den Hafen Möltenort kümmert, der weiß die Publikationsaufgaben in guten Händen. Natürlich braucht man auch einen besonders Vertrauenswürdigen für die



Keine Chance gegen die Möwe bei fast 8 Stunden Flaute

Finanzen, bei uns Dirk Petersen und was ist das Team ohne eine Frau – nichts – zumal die auch noch schießen kann, unsere Kerstin Carstensen und keiner so genau wie sie die Zeit nimmt. Und ich habe mich verstärkt um die neue Internetseite gekümmert. Und so werden wir auch wieder die 24-Stunden Regatta 2016 vorbereiten.

Hoffentlich mit etwas mehr, aber nicht zu viel Wind, von uns bisher geplant am 8./9. Juli 2016.



Jedes teilnehmende Schiff bekommt ein T-Shirt



Inhaber Axel Lubitz · 24226 Heikendorf · Tel 0431 - 658 77 38

Alu- u. Kunststoff Fenster & Haustüren  
 Geländersysteme, Treppensysteme  
 Edelstahl- / Stahlkonstruktionen  
 Aluminium-Holz-Glasfassaden  
 Wintergärten

**SCHÜCO**  
 U-Wert:  
 0,8

## TAXI HEIKENDORF

☎ (0431) 2 46 00 + 2 46 66 + 24 25 26

Gisela Dreyer  
 Bügelsäge 9 · 24226 Heikendorf

Tag- und Nachtdienst, Stadt-, Nah- und Fernfahrten, Krankenfahrten  
 Kleintransporte, Material- und Kurierfahrten.

**Kleinbus bis 8 Personen**

## **Günter Birkhahn GmbH**

Heizungs- und Lüftungsbauermeister

**Heizung · Lüftung · Sanitär**

24232 Schönkirchen – Tel. (04348) 91770 – Söhren 32 – Gewerbegebiet

Mit uns haben Sie alles  
 gut be**DACHt!**

Tel. (04 31) 24 20 01  
 Möltenorter Weg 14  
 24226 Heikendorf

**DACHDECKEREI**  
**BUSCH** G  
m  
b  
H  
 BAUKLEMPNEREI · FASSADENBAU

## Möltenorter Fördewettfahrt

von Dr. Gorch Stegen

Immer zum Abschluss der Mittwochswettfahrten lädt die MSK zum Saisonabschluss zur Möltenorter Fördewettfahrt ein. Immer nur die Möltenorter! Vor einigen Jahren fragten wir an, ob wir nicht als regelmäßige Mittwochsegler auch teilnehmen dürften. Gesagt, getan. Kurzerhand wurden die Teilnahmeregelungen erweitert und alle auswärtigen Mittwochsegler werden für diese Veranstaltung seitdem in Möltenort „eingebürgert“. Auch in diesem Jahr freuten wir uns wieder, mit gesamt Familie Stegen um den Familienpokal zu kämpfen. Die tolle Idee Yardstickpluspunkte für Senioren, Junioren und Familien zu erhalten änderte an unserer Crewzusammensetzung auf der X-119 *TINA 4* eigentlich nichts. Meine Eltern Christa und Uwe (Ü70) segeln ebenso regelmäßig mit wie unsere Kinder Jarne (8) und Frode (10), ich darf noch steuern (47) und meine Frau Vinka (45) regelt sowieso alles andere an Bord.

Der Sonntag versprach einen kräftigen Nordwestwind, so dass fast alle Boote einen weiteren Yardstickpluspunkt mit dem Verzicht auf „Bunte Tücher“ einheimsten. Wir auch - schweren Herzens. Aber bei den Halbwindkursen haben wir den Spi dann auch nicht vermisst. Aber Kantengewicht! Und so luden wir noch Klaus Ermoneit und den Mönkeberger Ehrenpräsidenten Klaus Storjohann (79) als Trimmgewichte dazu.

Der Start direkt vor der Hafenmole passte perfekt. Wir konnten uns schnell von unseren ewigen Konkurrenten *Juxbox* der Familie Meincke und der *Feo* von Streppi lösen. Und hinter Laboe konnten wir sogar die Wellen hinuntersurfen mit über 11 Knoten! Aber was ist das? Der

505er gleitet noch an uns vorbei? Die beiden segeln zwar noch nasser, haben aber sichtbar noch mehr Spaß als wir. Auf der kurzen Kreuz über die Förde können wir sie noch einmal kurz einholen, aber nur um „tschüß bis zum Ziel zu rufen!“ oder sollen wir darauf hoffen, dass sie im böigen Wind kentern?

Drei schnelle Runden vor Möltenort: 16,5 sm in unter 2 Stunden. Ein Schnitt von über 8 Knoten, das ist auch für uns sehr schnell. Da wir mehr als eine Runde Vorsprung haben bringen wir das Schiff noch zurück nach Mönkeberg und fahren mit dem Auto zum leckeren Abschlusessen und zur Preisverleihung.

Wird der Vorsprung reichen? Bei Yardstick weiß man ja nie so genau...

Den Familienpokal verteidigt Familie Meincke auf *Juxbox* mit Platz 3, unsere Familie Stegen auf *TINA* ersegelt Platz 2. Und uneinholbar davongeglitten ist der 505er, der als kleinstes Schiff vom Bürgermeister Orth mit dem Bürgermeistepokal geehrt werden konnte.

Diese schöne Wettsegelveranstaltung verdient eine rege Teilnahme. In diesem Jahr haben sich sicherlich viele durch die letztendlich falsche Wettervorhersage abhalten lassen.



v.l.: Hartmut Weiß, Fam. Stegen, Jan Meincke

# Lieferservice Partyservice Mittagstisch



**Ristow**  
Wo Einkaufen  
einfach Spaß  
macht!



Telefon Mönkeberg

**0431/231535**

Telefon Heikendorf

**0431/2580600**

## Therapieangebote z.B.

- **Manuelle/Neurophysiologische Therapie** z.B. bei Blockaden
- **Lymphdrainage • Skoliosebehandlung**
- **spez. Schmerztherapie** z.B. bei Kopfschmerz
- **osteopathische Techniken** z.B. **Cranio-Sacrale**
- **Kiefergelenktherapie • Massage • Moor • Taping**

## Praxis für Physiotherapie

**Heinz Hegger**

PT, Manualtherapeut

Im Winkel 3a • 24226 Heikendorf  
**Tel. 0431/2108650**

Termine nach Vereinbarung, alle Kassen / BG / Privat



## Möltenorter Mittwochswettfahrten

von Hanna Figge

Nach wie immer langer Winterpause gingen am 06.05.2015 die Mittwochswettfahrten von MSK und HYC wieder los.

Als Veränderung gegenüber den Vorjahren wollten wir eine geänderte Abfolge der Starts ausprobieren, d.h. die Gruppen 3 und 4 sollten um 18:00 Uhr, die Gruppen 1 und 2 um 18:10 Uhr starten, um einen dichteren Zieleinlauf und mehr gemeinsame Zeit beim abschließenden Regattaausklang zu ermöglichen und auch um die Begegnungen auf der Bahn abwechslungsreicher zu gestalten. Im Laufe der Wettfahrten erhielten wir hierfür viel positive Resonanz, so dass dieser Ablauf im Jahr 2016 beibehalten wird.

Die erste Regatta machte gleich klar, dass wir uns nach dem Supersommer von 2014 umstellen mussten! Die bei der 1. Wettfahrt wegen Flaute entschiedene Bahnverkürzung war richtig – letztendlich aber wegen einer durchziehenden Front mit Starkwind. Den ersten Mastbruch gab es obendrein, der zweite folgte bei der 3. Wettfahrt, ein Loch im Rumpf bei einer Jolle gab es auch noch.

Glücklicherweise folgte darauf dann ein entspannterer Ablauf, nur mit den üblichen Wetterkapriolen mit mal Starkwind

(bei dem keine Jolle auf die Bahn ging), mal Flaute, Sonne und Regen.

Nach 10 Wettfahrten gab es Preise (ein Preis für angefangene 5 Teilnehmer je Gruppe) für folgende Boote:

- Gruppe 1 1. Preis: *Tina 4*
- Gruppe 2 1. Preis: *Trine*  
2. Preis: *Anjinsan*
- Gruppe 3 1. Preis: *Ronja*
- Gruppe 4 1. Preis: *Mamma mia*  
2. Preis: *Krausbock*
- Gruppe 5 1. Preis: *Sagittarius*  
2. Preis: *Kellis Kiste*

Den Preis „Über alles“, gestiftet von Heidrun Klausner, der unter allen Teilnehmern der Gruppen 1 bis 3 ermittelt wird, ersegelte sich *Tina 4*, den Beständigkeitspreis, der an das MSK-Boot mit der höchsten Präsenz geht, *Ninja Bonita*, die keine Wettfahrt versäumte! Dieser Preis wird beim Stiftungsfest vergeben.

Regulär gemeldet waren dieses Jahr 34 Teilnehmer, über weitere würden wir uns sehr freuen, zumal es 2016 die 25. Möltenorter Mittwochswettfahrt gibt!

Ganz großer Dank geht wieder an die Smutjes von beiden Vereinen, die mit Einsatz und Phantasie einen geselligen Regattaausklang ermöglichten!



Nach dem Start zur Mittwochswettfahrt



Die Preisträger der Mittwochswettfahrten

# Jan Thede

Garten- und Landschaftsbau



- **Rasenpflege**
- **Pflasterarbeiten**

24226 HEIKENDORF • Hindenburgstraße 6  
 Telefon: 0431/2398098 • mobil: 0160/2406976

## NOTDIENST

24226 Heikendorf, Korügen 14  
 Tel. 0431 / 243020 Fax 245124

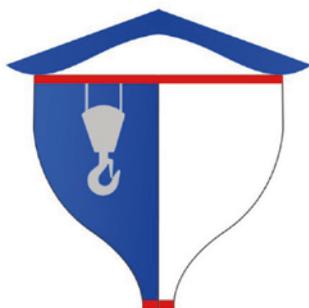
www.glaserei-schulz.de  
 e-mail: info@glaserei-schulz.de

◀ Parkplätze direkt vor der Tür. ▶

GLASFACHBETRIEB

- ✓ Reparatur-Schnelldienst
- ✓ Spiegel und Glasplatten
- ✓ Duschabtrennungen
- ✓ Bildereinrahmungen
- ✓ Alles aus Glas und Spiegel

**glaserei  
schulz**



# Yachtservice

---

## Heikendorf

- **Winterlager**
- **Yachttransporte**
- **Vollservice**
- **Sommerlager**

Yachtservice Heikendorf GmbH  
 Korügen 9 – 24226 Heikendorf  
 Tel. 0431/24785128  
 Fax 0431/24784632  
 Mobil 0151/21621175

[info@yachtservice-heikendorf.de](mailto:info@yachtservice-heikendorf.de)

# Martiny's

## Wein & Feinkost

Weine, lose Essige und Öle  
Feine Confiserie

**Evelyn und Karl-Heinz Martiny**

**Dorfstr. 15**

**24226 Heikendorf**

Tel.: 0431 - 59187160



Mail: [info@martinys.de](mailto:info@martinys.de)

Verkauf  
Vermietung  
Verwaltung

# B BURMANN IMMOBILIEN

Endlich zu Hause.

Ihre Immobilienkompetenz für  
maßgeschneiderte Lösungen



 0431 - 202 505 

[www.burmann-immobilien.de](http://www.burmann-immobilien.de)



# ToothworkS<sup>®</sup>.de

0431-79892



 **0431 23 98 884**

info@amici-no1.de  
www.amici-no1.de

Inhaber: Leo Grippo  
Laboer Weg 3  
24226 Heikendorf

**Montag - Samstag 17.00-23.00 Uhr**  
**Sonntag 12.00-23.00 Uhr**  
**Mittwoch Ruhetag**



**Wartungen und Instandsetzungen von  
Bootsmotoren aller Art  
und Einbau Technischen Zubehörs.**

Hobelring 12 24226 Heikendorf  
Tel.: 0431/ 888 19 19 Service- Techniker Nr.: 0151 110 455 85



## Norwegen für Anfänger

von Uwe und Conny Eckert

Unsere Vorurteile über Norwegen und die Erkenntnisse unserer ersten Reise:

Einige zigtausend Meilen liegen in unserem Kielwasser. Ganz Nordeuropa haben wir in den letzten 20 Jahren besegelt. Oder korrekt ausgedrückt: Fast ganz Nordeuropa. Denn nach Norwegen haben wir es auf eigenem Kiel bislang nie geschafft. Mal schienen andere Ziele reizvoller, mal passte der Wind für die Anreise nicht, mal fehlte ein ausreichend langer Urlaub. Also 20 Jahre Zeit, um gewisse Vorstellungen über Norwegen in unseren Köpfen entstehen zu lassen. 2015 haben wir es dann endlich geschafft: Wir hatten die Gelegenheit, die norwegische Südküste sowie die Westküste bis in die Region Alesund – Kristiansund zu erkunden. Nun also endlich eine Chance, die Realität mit unseren Vorurteilen zu vergleichen.

### Vorurteil 1: Nach Norwegen segelt man über Skagen

Nein. Jedenfalls nicht, wenn man zur Westküste will. Denn dorthin ist es durch den Limfjord nicht weiter als rund Skagen. Und angesichts der vorherrschenden Westwindlage lässt sich auf dem Limfjord wesentlich komfortabler Luvstrecke ma-

chen als im Skagerrak. Wir haben jedenfalls während einer anhaltenden Starkwindphase über Nordsee und Skagerrak 4 gemütliche Segeltage im Limfjord verbracht, anstatt in Skagen alle 2 Stunden nervös über die Mole zu schauen, ob es nicht doch endlich weitergeht. Von Thyborön haben wir danach einen langen Schlag nach Haugesund gemacht. Zugegeben, das waren gut 200 Seemeilen. Es hatte aber den Vorteil, damit auch gleich den relativ ungeschützten und unattraktiven Küstenstreifen zwischen Flekkefjord und Tananger umgangen zu haben. Auf dem kürzesten Weg wäre von Thyborön aus der nächste Hafen Mandal gewesen, eine Strecke von 85 Seemeilen. Sogar nur 65 Seemeilen wären es von Hanstholm nach Kristiansand gewesen. Also durchaus an einem langen Segeltag zu schaffen, wenn man einen Nachttörn vermeiden will. Zum Vergleich: Von Skagen nach Grimstad beträgt die Strecke ca. 75 Seemeilen.

### Vorurteil 2: In Norwegen regnet es immer

Ja, gefühlt war es wirklich so. Jedenfalls im sogenannten Sommer 2015. Unsere private Wetterstatistik verzeichnet von un-





seren 69 Tagen in Norwegen 40 Tage Regen. Wobei wir damit nicht jeden kleinen Schauer rechnen, sondern nur Tage mit mindestens 2 Stunden Niederschlag. Aber alle Norweger und alle langjährigen Norwegen-Segler versichern uns, dass wir einen extrem schlechten Sommer erwisch haben. Die norwegische Wetterstatistik bestätigt dies: 2015 war der regenreichste Sommer seit 20 Jahren. Unser Fazit: Wir werden die Statistik bei zukünftigen Reisen überprüfen!

### Vorurteil 3: In Norwegen kann man nicht ankern

Ja und Nein. An der Westküste ist es tatsächlich schwierig mit dem Ankern. Meist ist das Wasser zu tief. Und dort, wo es mal eine flache Bucht oder der Mündungsbereich eines Flusses erlaubt, besteht zwischen den hohen Gipfeln oft die Gefahr von plötzlichen Fallwinden. Keine guten Voraussetzungen für entspanntes Ankern oder gar ausgedehnte Landausflüge. Ganz anders das Bild an der Südküste: Dort gibt es traumhafte flache Buchten, oft rundum geschützt und meistens sehr einsam. In der Region zwischen Kap Lista und dem Oslofjord haben wir 9 Nächte vor Anker oder am Felsen vor Heckanker

verbracht.

### Vorurteil 4: Die berühmten Fjorde der Westküste muss man auf eigenem Kiel erlebt haben

Nein. Zumindest die „großen“ Fjorde wie Hardanger-, Geiranger- oder Sognefjord sind nach unserem Geschmack zu lang, um sie auf eigenem Kiel zu erkunden. Bis zu 200 km muss man zurücklegen, um von See kommend das Fjordende zu erreichen. Und das ganze noch einmal retour. Und mangels Wind zwischen den hohen Bergen meist unter Maschine. Und oft im Schatten – oder noch schlimmer: Im Regen. Denn oft hängen die Regenschichten noch tagelang in den Fjorden, während draußen an der Küste schon wieder bestes Wetter herrscht. Natürlich sind diese Fjorde unbedingt sehenswert. Aber wir haben beschlossen, nur die kürzeren und mindestens genauso schönen Fjorde wie z.B. den Hjørundfjord (südlich Alesund) und den Isefjord (südöstlich Stavanger) auf eigenem Kiel zu erkunden. Die „großen“ Fjorde lassen sich besser per Mietwagen oder im Rahmen eines Ausflugs mit der Schnellfähre besichtigen. Oder im Rahmen einer gesonderten Reise per Wohnmobil.

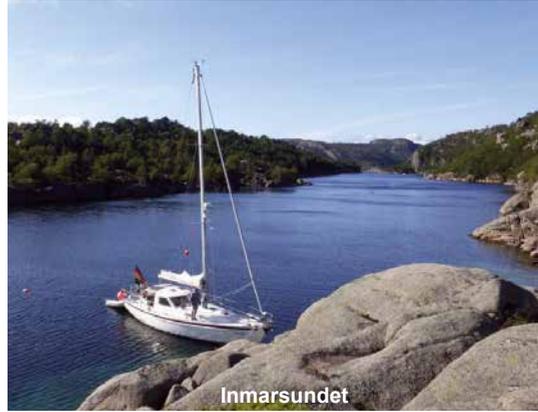


Insel Ona



Vorurteil 5: Die Südküste ist im Sommer viel zu überlaufen

Das ist relativ: Im Vergleich zur Westküste ist natürlich an der Südküste viel mehr Betrieb, vor allem in der Hochsaison zwischen Anfang Juli und Anfang/Mitte August. Aber zum Beispiel im Vergleich zur dänischen Südsee in der Hochsaison ist das alles gar nicht so schlimm. Insbesondere wenn man bedenkt, dass an der Südküste die Distanzen zwischen den Häfen nur kurz sind. Man kann also immer ausweichen. Und man findet fast überall eine Ankermöglichkeit, wenn es im Hafen tatsächlich mal zu voll ist.



Inmarsundet

serem Empfinden etwa 30 bis 50 Prozent. Für uns allerdings kein Grund, auf frische Lebensmittel zu verzichten. Im Vergleich zu dem, was jeder von uns das Jahr über für sein Schiff oder sein Auto ausgibt, sind diese Mehrkosten durchaus überschaubar. Und man glaubt es kaum: Es gibt auch Preise, die in Norwegen niedriger sind. So kostet der Liter Schiffsdiesel nur zwischen 1,00 EUR (Westküste) und 1,20 EUR (Südküste).

Vorurteil 7: Norwegen ist eine Service-Wüste

Von vielen Seiten hörten wir, dass in Norwegen der Service generell zu wünschen lässt. Es lässt sich angeblich einfacher in der Mineralölindustrie Geld verdienen. Und im Sommer ist sowieso ganz Norwegen in Urlaub. Wir haben das kom-



Hjörundfjord

Vorurteil 6: In Norwegen kann man nicht einkaufen

Es ist fest verankert in fast allen Köpfen: Norwegen ist teuer und man findet nur schwierig frische Lebensmittel wie Obst und Gemüse. Auch wir hatten – wie immer wenn wir auf Sommerreise gehen – viel zu viele Lebensmittel gebunkert. Im Nachhinein betrachtet wäre das nicht nötig gewesen. Es gibt auch in kleinen Orten einen relativ gut sortierten Kaufmann. Und die Auswahl generell ist genauso gut wie hier in Deutschland. Die Preise sind allerdings tatsächlich spürbar höher. Nach un-



Skatestraumen

autohaus **paustian**  
PROBSTEIERHAGEN



Autorisierter Mercedes-Benz PKW Service  
Autorisierter Mercedes-Benz Transporter Service  
Autorisierter Peugeot Service Partner  
Autorisierter Bosch Service Partner  
Wasch- & Pflege-Center



**Autohaus Paustian GmbH**

Rethsahl 2

24253 Probsteierhagen

Telefon 04348 911 9-0

Telefax 04348 911 9-11

E-Mail kontakt@autohaus-paustian.de

[www.autohaus-paustian.de](http://www.autohaus-paustian.de)



## Sail Generation



Die Kieler Lifestyle Marke für hochwertige Segeltaschen

Anfertigen von Bootspolstern und Bootsgardinen

Wir suchen ausgemusterte Segel um daraus trendige Segeltaschen zu fertigen

Gerne fertigen wir aus Ihrem Segel Ihre Wunschtasche

Sail Generation • Tulpenweg 2 • 24145 Kiel • Tel: 0431 712261 • [www.kiel-boot.de](http://www.kiel-boot.de)



plette Gegenteil erfahren. Zwei Mal mussten wir wegen Maschinenproblemen durch die Dieselpest Mechaniker rufen. Das erste Mal an einem Samstag in Alesund. Trotz geschlossener Firma haben wir durch Mithilfe lokaler Segler den Inhaber auf dem privaten Handy erreicht. Und eine halbe Stunde später stand ein Mechaniker auf dem Steg. Der Sohn vom Inhaber, wie sich später herausstellt. Das zweite Mal in Forsnavag an einem Freitagmittag: Uns wurde per Telefon ein Mechaniker für den gleichen Tag zugesagt, aber „es kann ein bisschen dauern...“. Am Freitagabend um 18 Uhr kam der Mann und wir haben bis 23 Uhr zusammen daran gearbeitet, den Tank und das Kraftstoffsystem zu reinigen. Sicherlich sind diese beiden Beispiele statistisch betrachtet noch nicht signifikant. Aber unseren persönlichen Eindruck haben sie nachhaltig geprägt: In vielen anderen Ländern hätte das so nicht geklappt!

Vorurteil 8: Norweger sind verschlossen und wenig kontaktfreudig

Diese Aussage kann nur von Reisenden kommen, die sich nicht genügend Zeit für die Norweger nehmen. Es ist richtig: Den kurzen unverbindlichen Smalltalk auf dem Steg („Woher? Wohin?“) gibt es seltener. Das ist manchmal vielleicht gar nicht schlecht und liegt zum Teil auch da-



Geiranger

ran, dass man an der Westküste oft alleine im Hafen liegt. Wenn man allerdings Stegnachbarn hat und wenn man sich Zeit für ein längeres Gespräch nimmt, kommt man sehr schnell in einen intensiven Kontakt – wenn man denn möchte. Wir haben jedenfalls auf diese Weise etliche sehr nette Norweger kennengelernt und auch viele wertvolle Tipps für unterwegs erhalten. Und feiern können die Norweger auch. Im Sommer lautet das Motto: „Heute ist Party. Schlafen kannst Du im Winter!“

Mit diesen Erkenntnissen wünschen wir allen zukünftigen Norwegen-Fahrern eine gute Zeit in diesem phantastischen Land. Wir waren das erste Mal dort, aber bestimmt nicht das letzte Mal!



Insel Hidra



## malsehnwieweitwirkommen

von Matthias Petersen

### Ein Segelsommer auf der Ostsee

Es war ein Herzenswunsch seit vielen Jahren: Nach 40 Jahren Dienst als Pastor und Propst der Nordelbischen Kirche im Anschluss an meine Pensionierung einen ganzen Sommer lang zu segeln. Ohne festgelegtes Rückkehrdatum. Nicht nach drei Wochen schon wieder nach Hause. Am besten soweit nach Norden bis es nicht mehr weitergeht. Haparanda. Auja. Angela sagt: Das ist mir zu lang. Für mich reichen vier Wochen. Aber mach du nur. Einzige Bedingung: Immer mit Crew, nie einhand.

Also: Diverse Crews suchen für die einzelnen Törnabschnitte. Nicht immer hatte ich dabei eine glückliche Hand. Einer der Mitsegler sagte gleich beim Anbordkommen: Dies ist das erste Mal in meinem Leben, dass ich nicht als Skipper fahre.... Was er mir damit wohl sagen wollte? Aber dann waren es vor allem auch wieder tolle Mitsegler/innen, Premiumcrews, wunderbare gemeinsame Erfahrungen in den Schären und auf See. Und jeder Törnabschnitt war wieder anders - nicht nur Jahreszeit und Seegebiet, besonders die Crew prägt ja die Atmosphäre an Bord in ganz besonderer Weise.

Zum ersten Mal in meinem Leben hab ich eine Reise als Blog ins Netz gestellt.

Es hat mir Freude gemacht, auf diese Weise meine Erfahrungen mit Familie und Freunden zu teilen. Im Folgenden veröffentliche ich hier Auszüge aus diesem Tagebuch. Wer an dem vollständigen Bericht interessiert ist, findet ihn unter [www.malsehnwieweitwirkommen.wordpress.com](http://www.malsehnwieweitwirkommen.wordpress.com).



18. Mai 2015: „Nun geht's los!“ Langsam geht die nervige Vorbereitungszeit zu Ende. Das Schiff schwimmt und ist aufgeriggt. Dank an Cetin für die letzten Arbeiten an der Maschine. Dank an Onno für die tolle Segelmacherarbeit. Dank an Tillmann für die geliehenen Seekarten. Morgen werden Peter und ich den Frischproviant an Bord bringen, Zahnbürsten und Wechselwäsche. Der Wetterbericht für den 20. Mai sieht auch ganz gut aus. Dann machen wir uns erst einmal auf in Richtung Nynäshamn. In Karlskrona steigt mein Cousin Rupert mit ein, ebenso meine älteste Tochter Gesa. Das wird die erste Etappe, in Nynäshamn kommt dann die nächste Crew.

Die letzten Tage waren noch aufregend: Viel zu viel Wasser in der Bilge (das "Schnüffelventil" der Maschine); ein neuer, aber defekter AIS-Transponder (das dann folgende Konfliktmanagement war kein Ruhmesblatt für die Firma Compass), ein kaputter Meniskus (wird im Herbst operiert), ein vereiterter Kiefer (Danke für die tolle Hilfe, Thomas!); ein wahnsinnigwunderschönes Hochzeitsfest unserer jüngsten Tochter. Aber nun ist es dann doch endlich so weit.



...endlich kommt der Kran!

22. Mai. „Ein Start mit Hindernissen“: Nun sind wir tatsächlich unterwegs. Wir, das ist zum ersten unser Schiff, ein Hanse- at 70 MK III, Baujahr 1975 bei Willi Asmus in Glückstadt an der Elbe. Länge: 10,50 m, Breite: 3,20 m, Tiefgang 1,65 m, Verdrängung (beladen) ca 7 Tonnen. Wie alle unsere Schiffe heißt auch dieses wieder *Methusalem*. Da ist außerdem Peter, Vereinskamerad von der Möltenorter Seglerkameradschaft, wie ich seit kurzer Zeit im Ruhestand. Ansonsten ist er Skipper und Eigner der *Moana*, einer wunderschönen Konstruktion des Schweden Peter Norlin. Er wird mich bis Nynäshamn begleiten. Vorher werden für eine Woche noch meine älteste Tochter Gesa aus Berlin für eine Woche einsteigen, außerdem mein Cousin Rupert aus Bernau am Chiemsee. Ich freue mich sehr auf die beiden.

Eine halbe Stunde später Notstopp in der Schiffswerft Laboe. Wassereinbruch im Vorschiff. Dreimal doppelte Scheiße. Ein Mitarbeiter der Werft diagnostizierte einen größeren Schaden. „Das Schiff muss raus!“ „Wie, raus?“ „Das Schiff muss aus dem Wasser. Das lässt sich anders nicht reparieren.“ Unsere anfänglich gute Laune weicht blankem Entsetzen. Der Wetterbericht für die nächsten Tage sagt Traumbedingungen voraus. Die kann man nicht ungestraft vertun.

Dann kommt der Chef. Die Reparatur ging vielleicht auch im Wasser. Nur die

nötigen Ersatzteile habe man nicht auf Lager. Okay, die besorgen wir selbst!“ Anruf bei Angela in Heikendorf. Die setzt sich ins Auto und ist eine Stunde später in Laboe. In der Zwischenzeit hat sich ein ganz junger Mitarbeiter den Schaden besehen. Er plädiert selbstbewusst auf einem völlig anderen Schadensbild: „Da ist bloß eine Schlauchschelle undicht. Das krieg ich hin.“ Er kriegte es hin. Die Schiffswerft Laboe ist eine tolle Empfehlung: Freundlich, hilfsbereit, flexibel und mit hochkompetenten Mitarbeitern. Wärmste Empfehlung!

Nun endlich, mit drei Stunden Verspätung, doch noch los. Noch einmal Abschied von Angela, winken auf der Pier, warum tut man sich diese Trennung bloß an? Aber dann Großsegel hoch, Fock raus und los. Mit 6 – 7 Knoten fegen wir nach Norden. Nach Bagenkop rein? Ach was! Weiter. Um 20:00 Uhr machen wir in Spodsbjerg fest. Herrlich, diese Vorsaison! Alle Häfen sind leer, freie Platzwahl auch für die Spätankommer. Ein schnelles Abendessen, ein reichlicher Whiskey und ab in die Kojen. Die Heizung läuft auf Hochtouren – Außentemperatur ca 5 Grad!

Am nächsten Morgen Auslaufen um 09:00 Uhr, quer über den großen Belt. Rauschefahrt bei 5 Windstärken. Das neue AIS-Gerät macht sich bezahlt. Keine Angst mehr vor Begegnungen der Dritten Art. Dann rein ins figellinsche Smalandsfahrwasser. Untiefen ohne Ende! Ich be-



Wikinger Steinsetzung bei Kaseberga

# BAUHAUS NAUTIC®



**Deutschlands größtes Netz  
für Wassersportzubehör**





N

NE

E

SE

S

kenne hier ganz offen: ich hatte mich bisher immer geweigert, einen Computer mit an Bord zu nehmen. Nichts geht über die traditionellen Papierseekarten. Diesmal habe ich ein iPad dabei. Mit Navigationsprogramm. Und bin völlig davon überzeugt. Auch von den Grib-Files und Wetterberichten.

Nach dem Segelsetzen am nächsten Morgen beunruhigt uns ein hässliches Klötern aus den Tiefen des Schiffes. Maschine kaputt? Fischernetz gefangen? Eine Rumflasche auf Abwegen? Nein, es ist die Wellenanode, hat sich gelockert und randaliert jetzt unter Wasser auf der Propellerwelle. Kann man so weiterfahren? Peter ist so selbstlos, im Hafen zu tauchen. Er kriegt die Anode zwar nicht festgeschraubt, aber bringt die Botschaft, dass sie zumindest keinen Schaden anrichten kann. Als Dank bekommt er eine Einladung zum Fischbuffet im Hafentaurant.

27. Mai, „Heute machen wir Pause“:

Der erste Hafentag seit Beginn der Reise. Von Kaseberga (das war der Hafen mit der alten Wikinger-Steinsetzung) sind wir bei ziemlich windlosem Wetter 25 Meilen nach Simrishamn motort. Alle Häfen sind

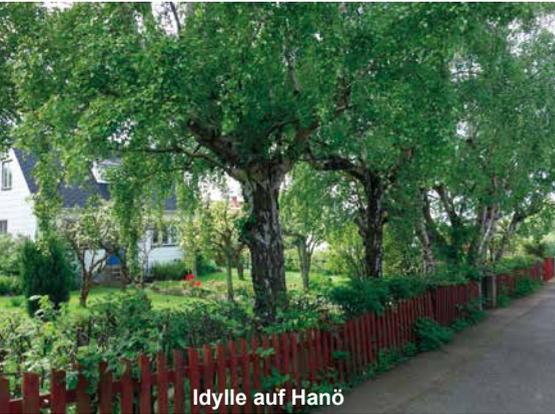
noch leer, kaum Schiffe auf dem Wasser, die Geschäfte noch geschlossen. Das heißt für Hanö: Restaurant zu, Kaufmann zu, wir leben von unseren Vorräten. Aber die Duschen sind (in allen schwedischen Häfen?) sauber, gut geheizt und kostenlos. Das entschädigt für vieles.

Es ist immer noch saukalt. Morgens in der Kajüte kaum mehr als 7 Grad, die Heizung wird permanent gebraucht (und die Rumflasche auch!). Ich schlafe nachts in Angelas Superschlafsack, mein eigener ist für diese nächtlichen Temperaturen nicht ausgelegt. Dumm, dass ich ihn ab Sonnabend abtreten muss.... Von Simrishamn dann 35 Meilen über den nordwestlichen Teil der Hanö-Bucht, anfangs mit 6,5 kn Speed (seeehr schön!), dann drei Stunden Maschine, und dann kam Wind. Mehr als genug. Mit dem schleuderten wir in den Hanö-Hafen und fanden ein Plätzchen an der Pier, mitten im Schwell direkt vor der Hafeneinfahrt (viel mehr Plätze gibt's hier auch nicht...). Nun warten wir darauf, dass der Wind nachlässt (wir sind Rentner, wir haben Zeit), um am Sonnabend in Karlskrona Gesa (aus Berlin) und Rupert (aus München) einzusammeln.

31. Mai, „Schon wieder im Hafen“: Die



Abendstimmung in Hanö



Idylle auf Hanö

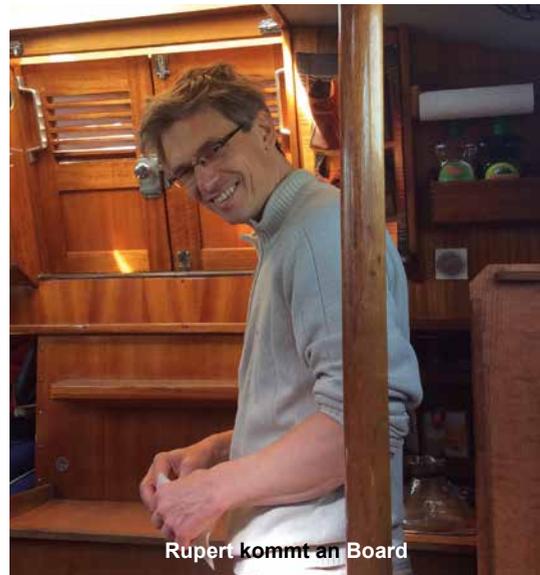
traumhafte erste Reiseweche hat es uns fast vergessen lassen: eine Segelreise ist extrem wetterabhängig! Der erste Pausentag auf Hanö: Wunderschön, eine zauberhafte Insel. Alle Häuschen piekfein gepflegt, der Rasen gemäht, die Blumen gegossen – und absolut menschenleer. Die Insel schien nur von der Hafenmeisterin bewohnt und einem zäunestreichenden Rentner. Und in drei Wochen brennt hier die Luft. Sagt die Hafenmeisterin.... Aber aus zwei geplanten Nächten werden drei. Es kachelt ohne Ende, der Wind dreht auf NW und steht voll in den Hafen. Wir fahren nachts an der Pier Achterbahn. Am Freitag dann endlich eine kleine Lücke im endlosen Zug der Tiefdruckgebiete. Wir starten nach Karlskrona: SW 6 (11m/sec), 1,5 – 2 Meter Welle, 6- 7 Knoten Speed. Reines Adrenalinsegeln. Das Schiff benimmt sich hervorragend, rauscht über die Wellenkämme und ist – wer hätte das nach dem ersten Tag gedacht? – trocken wie die Sahara. Die Einfahrt nach Karlskrona erweist sich als leichter als gedacht, Peter steuert, ich navigiere, am frühen Nachmittag machen wir fest. Nach und nach kommen auch die andern – *Peter Pan, Elida, Phoenix, Sabrina*.... eine deutsch-niederländisch-dänische Rent-

nerflottille bewegt sich seit Gislöwsläge nordwärts und trifft sich unabgesprochen in den menschenleeren Häfen.

Und nun liegen wir schon wieder fest – Starkwind ohne Ende. Trübe Aussichten für die nächsten Tage. Ein Tiefdruckgebiet folgt auf das andere. Gestern Abend ist mein Patensohn Rupert angekommen – von München über Stockholm nach Karlskrona. Natürlich möchte er gerne segeln. Wir auch. Aber die Aussichten sind zurzeit noch mau. Nur die Temperaturen sollen steigen. Rupert kam mit schwerem Gepäck: im Rucksack bayerische Wildschweiwürste, bayerischer Käse, bayerischer Obstler und ein 5Literfässchen bayerisches Bier. Beim Zoll hatte er sich als Bayer geoutet und das Fass als Grundnahrungsmittel zum Eigenbedarf deklariert.....



Der vollständige Reisebericht ist auch auf unserer Homepage verfügbar unter unter [http://msk-segeln.de/fileadmin/msk/Downloads/Toerns\\_und\\_Tipps/2015\\_Reisebericht\\_Matthias\\_Petersen.pdf](http://msk-segeln.de/fileadmin/msk/Downloads/Toerns_und_Tipps/2015_Reisebericht_Matthias_Petersen.pdf)



Rupert kommt an Board



**WILDHAGEN MARINE-SERVICE**

*Der Spezialist für  
Seenotrettungsmittel  
und Schiffssicherheit  
seit 1929.*

**Verkauf · Wartung · Instandsetzung**



- Rettungsinseln
- Rettungswesten
- Schlauchboote
- Fender und Bojen und Zubehör

Wildhagen Marine-Service GmbH  
Braunstraße 12 · 24145 Kiel  
Tel. 04 31 - 71 38 09 · [www.wildhagen-marine.de](http://www.wildhagen-marine.de)

## **Textilpflege JOHNIG**

Inhaberin: Beate Tietjens  
Heikendorf, Rathaus-Passage · Telefon 04 31 / 24 23 30

### **Mein Service für Sie:**

- Reinigen Ihrer Garderobe, Vorhänge und Betten
- Waschen und Mangeln Ihrer Tischwäsche
- Waschen und Bügel Ihrer Oberhemden und Blusen
- und vieles mehr

**Mo.–Fr. 8.30–13 und 15–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr, Mi. 8.30–13 Uhr**



Der Partner für »Ihr Auto«

## **Autohaus Heikendorf GmbH**

Wasserwaage 7 · 24226 Heikendorf · Telefon 0431/243095

Inhaber: Jörn Hagedorn, Gerd Hagedorn

*Kfz.-Reparaturen und -Handel aller Art, Abgassonderuntersuchung,  
Dekra im Hause, Fahrzeuge werden auf Wunsch abgeholt und  
zurückgebracht. Unfallreparatur.  
Mobilitätsgarantie*

Geschäftszeit: Täglich 7.30 bis 17.00 Uhr, Sonnabend 9.00 bis 12.00 Uhr

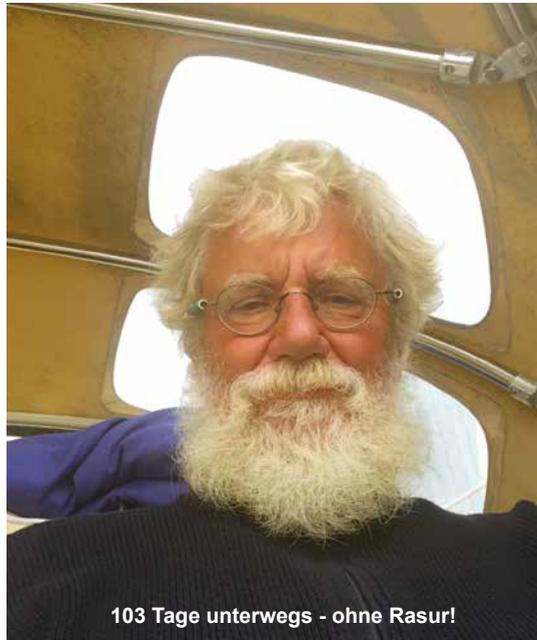
.....Auf Höhe Lighthouse Kiel noch zwei, drei Kreuzschläge in die Strander Bucht, dann endlich Maschine an, rein ins Fahrwasser und Kurs auf Möltenort. Die Förde wimmelt von Seglern, die das schöne Wochenende nutzen. Viele (viel zu viele!) ohne einen blassen Schimmer vom Wegerecht – so kreuzt und prescht alles wild durcheinander. Aber auch diese letzte Prüfung ist unfallfrei verlaufen. So stand einem glücklichen Einlaufen in Möltenort nichts mehr im Wege.

Und schließlich, wenn euch ein bisschen Statistik interessiert:

103 Tage war *Methusalem* unterwegs, davon 56 Tage auf See und 47 Tage im Hafen. 56 verschiedene Häfen haben wir angelaufen, damit ja auch – ohne Havarien – 112 Hafenmanöver gefahren. Außerdem ca. 60 Schleusen und 60 Klapp-, Roll-, Schiebe- und Hubbrücken. Zurückgelegt haben wir dabei 1.454 Seemeilen, davon 757 unter Segeln und 697 unter Maschine. Viele Motorstunden, ja, aber der Götakanal, enge Schärenfahrwasser und häufige Flautenlöcher haben daran einen nicht unerheblichen Anteil. Insgesamt 148 Stunden lief der Jockel und verbrauchte dabei 2,26 Liter Diesel in der Stunde. Insgesamt 13 Leute sind in diesen dreieinhalb Monate auf dem Schiff unterwegs gewesen, die gruppendynamischen Prozesse bieten auch im Nachhinein eine Menge Gesprächsstoff. Mit fast allen Crewmitgliedern ging es an Bord sehr gut, gut oder wenigstens ok. Am besten klappte die Verständigung in der Regel mit den wirklich erfahrenen Seglern. Seglerisch am stärksten waren dabei die erste (Möltenort bis Västervik) und die letzte (Østerhurup – Möltenort) Crew. Das waren auch die spannendsten Strecken, wunderbare Adrenalinduschen!

Für mich selbst hab ich eine Menge gelernt: Es sind nicht die herausfordernden sportlichen Ziele, die mich reizen (Haparanda), sondern das Reisen unter Segeln, mit Zeit für Land und Leute, für Begegnungen und Entdeckungen im Reiseland. Es müssen auch keine drei Monate mehr sein, auch sechs bis acht Wochen erlauben die Entdeckung interessanter Ziele. Mit einigen Crewmitgliedern will ich auch in Zukunft gerne wieder segeln – ein kurzer knackiger Törn, um das Schiff in die Urlaubsregion zu bringen bzw von dort nach Hause zu holen.

That's it. Hiermit schließe ich den ersten Blog meines Lebens. Es hat mir Spaß gemacht, euch auf diese Weise an meinem Tagebuch teilhaben zu lassen. Und ich danke euch für eure hilfreichen, lustigen und/oder teilnehmenden Kommentare. Dieser Dank geht ganz besonders an Lutz und Johanna. Und ein ganz besonders liebevoller Dank an Angela, die mir ohne zu zögern für dieses Sommerabenteuer freigegeben hat.



103 Tage unterwegs - ohne Rasur!



## Vänern-See Törn mit ENJOY!

von Antje und Holger Scheidler

Ein anstrengendes Arbeitsjahr für Antje mit vielen Ereignissen endet am 02.07.2015 um 14 Uhr! 12 Tage Urlaub und den Rest Überstunden, ergeben ein Segelsommer von 5 Wochen. Super Perspektive! Holger hat auch seinen Urlaub „angemeldet“ (BFA), ob er genehmigt wurde, wer weiß?

Wir starten am Freitag den 3.Juli gen Nord. Bedingt durch die schlechte Wettervorhersage geht's den Sund über Kopenhagen an der Westküste Schwedens nach Göteborg. Da dieser Weg sicherlich vielen bekannt ist lassen wir ihn im Bericht aus. Wer neugierig ist, kann es in unserem Blog oder auf der MSK Homepage nachlesen: <http://enjoy-de35-2015.blogspot.de>

Vor Göteborg legen wir nach den gewesenen Starkwind und Schwachwindtagen noch in Vrangö an, um ein nettes Abendessen mit Jungfruhummer zu genießen, bevor es über Göteborg in den Trollhät-

tan-Kanal geht.

04.07.2015 – Vrangö – Göteborg

Einen Liegeplatz in Göteborg haben wir bereits online reserviert. So starten wir gegen 8.30 Uhr gemütlich nur mit Vorsegel bei 3-4 kn Fahrt an Donsö und allen weiteren Schären vorbei in Richtung Göteborg. Gegen 12 Uhr erreichen wir den Hafen und staunen wie leer es ist. Das haben wir bisher noch nicht erlebt – viele freie Liegeplätze. Eine Reservierung ist hier wohl nicht mehr nötig. Später bummeln wir noch durch Göteborg.

15.07.2015 – Göteborg – Trollhättan Kanal

Leider kommen wir mit 18,5m Masthöhe inkl. Antenne erst um 9 Uhr durch die erste Brücke (18.3m) die uns durch Anfrage geöffnet wird. Es folgen zahlreiche Dreh- und Klappbrücken, die extra für die Sportschiffahrt geöffnet werden. Leider darf die Sportschiffahrt im Kanal nicht segeln, obwohl die Windrichtung es zulassen würde. Nachdem wir zahlreich



Trollhättanschleuse Nr. 5

Brücken und die erste Schleuse Lilla Edet passiert haben, sind es nur noch wenige sm bis zur großen Schleusentreppe vor Trollhättan.

Diese wird für den Tag leider nicht mehr für uns geöffnet, da zwei Frachter Vorrang haben und so warten wir geschlagene 2 Stunden bis das Schleusen für die Sport-schiffahrt eingestellt wird. So verbringen wir die Nacht am Warteanleger. Über Nacht wird unser Schiff von einer Mückeninvasion heimgesucht. Wie gut das ein Mückenschutz im Eingang hing. Aber das Schiff sieht schrecklich aus und so geht's in die Schleusen.

16.07.2015 – Südschleuse Trollhättan – Vänersborg

Bei schönem Wetter starten wir um 9 Uhr und werden mit 6 weiteren Schiffen die Schleusentreppe nach oben geschleust. Eine nette finnische Familie macht bei uns längsseit im Päckchen fest und so wechseln wir uns in jeder Schleuse ab.

Für den der längsseits liegt, ist das Schleusen total entspannend, die Arbeit macht jeweils der Andere. Am Ende trinken wir morgens um 10:30Uhr einen Schnaps und für die Kinder gibt's Naschi von Holger auf das gute Manöver. Nach weiteren Brücken und einer weiteren Schleuse erreichen wir um 13:45 Uhr den Hafen von Vänersborg mit nettem Umfeld und Abendkonzert.

17.07.2015 – Vänersborg – Sunnanå

Jetzt geht es endlich auf den Vänern-

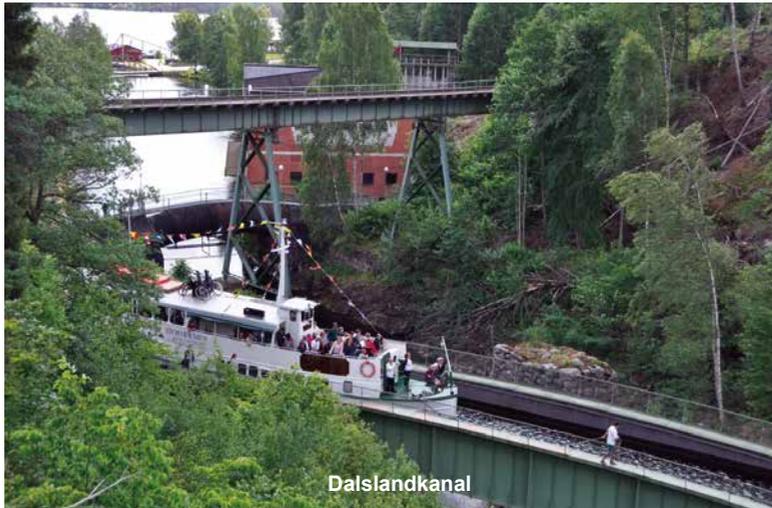
see. Um 9.20 starten wir erfreulicher Weise sofort mit der offenen Eisenbahnbrücke. Die Freude ist schnell vorbei, denn anschließend sind wir eine dreiviertel Stunde zwischen der Eisenbahnbrücke und der Autobrücke eingesperrt. Dumm gelaufen! Aber anschließend verfolgt uns das Glück und wir können mit zwei Kreuzschlägen die 31sm bei 3-4 Bft. hoch am Wind laufen.

Viel ist auf dem Vänern nicht los. Und die Segler die unterwegs sind Motoren überwiegend. In Sunnanå finden wir einen Liegeplatz am Gästesteg im Vorhafen. Hier soll die nächsten Jahre eine Erweiterung der Hafenanlage und ein noch größere Ferienhaus Siedlung entstehen.

18.07.15 - Hafentag Sunnanå

Der Wetterbericht hatte es schon angekündigt. Nachts waren wolkenbruchartige Regelfälle und morgens wehte es mit 24kn mit Böen von 30kn. Erst noch mal die Heckleine zur Boje nachgezogen, weil die ENJOY immer wieder an den Steg gedrückt wurde.

Wir hatten bereits in Vänersborg und Vorort uns mit Informationsmaterial versorgt und starten morgens um 9Uhr mit einer Kombitour. Erst mit den Klappprädern



Dalslandkanal

## Dörte und Bernd Steffen

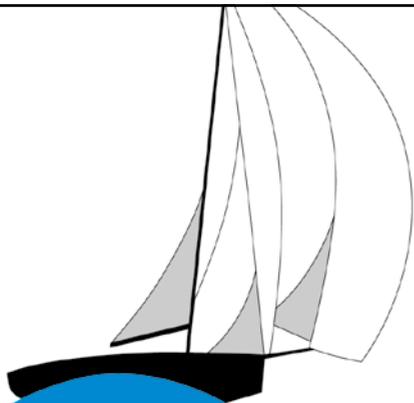


Dorfstr. 11  
24226 Heikendorf  
Tel.: 0431 / 237 85 90

[www.steffen-muxall.de](http://www.steffen-muxall.de)

**Etliche hausgemachte Fertiggerichte  
vorrätig**

**Unsere Spezialität: Katenrauchschinken**



**Service  
Reparatur  
Refit**

**Bootsbau  
Heikendorf**

**- Meisterbetrieb -**

Korügen 9, 24226 Heikendorf  
Telefon: +49 431 3858 7532  
Mobil: +49 1515 0679 243  
Mail: [info@bootsbau-heikendorf.de](mailto:info@bootsbau-heikendorf.de)  
[www.bootsbau-heikendorf.de](http://www.bootsbau-heikendorf.de)



ins Zentrum von Mellerud – Fahrräder in die mitgenommenen Gepäcktaschen und dann mit dem Bus weiter nach Häverrud an den Dalstrandkanal. Dort kreuzen sich auf 4 Ebenen: Straße, Eisenbahn, Fluss und Kanal. Eine Touristenattraktion nett anzusehen und eine hübsche Umgebung. Nach einiger Zeit machen wir uns mit unseren Rädern auf die Rücktour und freuen uns, dass wir trotz des schlechten Kartenmaterials (Autostraßenkarten) einen super schönen Pilgerweg finden. Feste kleine Steine, aber gut befahrbar, genießen wir die halbe Strecke. Leider endet dieser Weg dann in der Natur und einem biotopischen Weg, der mit den Rädern nicht mehr zu befahren ist. Die nächsten Strecken enden an der nicht zu überquerenden E45. Weitere Wege enden an den zahlreichen Seen und so sind wir froh, als wir in Sköllerud ankommen und eine Busstation sehen. Auf dem Busfahrplan sehen wir, dass der nächste Bus in 20 Minuten kommt. Super – Fahrräder in die Tasche und auf geht's nach Mellerud. Noch schnell im Ort einkaufen und weitere 4 km radeln, dann erreichen wir nach einem schönen Tag wieder den Hafen Sunnanå.

19.7.15 - Hafentag in Sunnanå

Leider immer noch sehr böiger Starkwind, der im Laufe des Nachmittags abnimmt. Aber wir bleiben, basteln, lesen und schreiben unseren Blog weiter!

19.07.15 - 2. Hafentag Sunnanå

Morgens weht es immer noch mit 5-6 Bft. in Böen auch mal 7. Da zieht es uns nicht aufs Wasser. Leider entscheiden wir uns zu spät für eine Zugfahrt nach

Karlsstad und so verbringen wir den Tag mit Lesen und die Umgebung erkunden.

20.07.15 – Sunnanå – Mariestad

Hurra, wieder mal ein Tag an dem wir weiterkommen! Bei sonnigem Wetter und SW 2-3Bft starten wir. Schnell nimmt der Wind wieder mal zu und so geht mit einem Reff und 6-7kn durch das Flach Palgrundet. Den Hafen Eknäs lassen wegen seiner Tiefe von 2 Meter doch lieber aus. Vielleicht sicherer bei 1,95 Tiefgang, denn hier im Norden ist ja vielfach kein Sand, sondern Felsen im Untergrund. Diese Art der Grundberührung braucht kein Mensch. Durch zahlreiche Engen laufen wir nach 42sm, davon 37sm unter Segeln, gegen 17 Uhr zufrieden in Mariestad ein. Abends nettes Pizza essen und eine kleine Stadterkundung, da der Wind uns nach der Vorhersage morgen schon wieder weiter treibt. Übermorgen kommt mal wieder Starkwind.

21.07.15 – Mariestad – Spiken

Nach gutem Segelwind soll wieder Starkwind kommen und so beschließen wir wirklich in Richtung Spiken eine Schärengruppe um das Schloss Lackö als nächstes Ziel zu wählen. Eine etwas touristische Schäre, wo auch viele Landausflügler und Wohnmobile hinkommen, aber



Schloss Lackö



nett und geschützt. Nach 21 sm vorbei am Schloss Läckö erreichen wir bereits um 14 Uhr den Hafen. An einem Brückenkopf finden wir im vollen Hafen einen Liegeplatz und freuen uns ;-)) da es zwischenzeitlich angefangen hat zu regnen.

#### 22.07.15 – 1. Hafentag Spiken

Wieder einmal 5 - 6+ Bft. und heftige Böen. Nach einem kurzen Verholen an einen freien Platz ist klar, dass ein Hafentag folgt. Zeit für die Waschmaschine und zum Lesen. Am Nachmittag machen wir bei Sonnenschein eine windgeschützte Wanderung zum Schloss Läckö. Abends gibt's super leckern Lachs direkt aus der Räucherei.

#### 23.07.15 – 2. Hafentag Spiken

Mit Ausschlafen, Lesen, Qwirkel- Match und Spaziergehen vergeht so ein Tag doch schnell!

#### 24.07.15 – Spiken – Vänersborg

Der Wind weht zwar immer noch mit meistens 5 Bft., aber jetzt ist es gut, den für den kommenden Tag ist schwachwindig vorausgesagt. Bei der Ansteuerung der Tankstelle spielt der Wind leider mit und eine Holzleiste verpasst uns eine heftige Schramme am Heck. Wie gut dass wir Hendrik haben, der wird's im Winter sicherlich für uns richten! Mühsam schlän-

geln wir uns durch die 4sm langen Tonnenweg durchs Schären-Fahrwasser. An einigen Stellen ist der Weg nur doppelte Schiffsbreite. Spannend! Am Ende des Schärenweges kommt uns der Wind mit 5-6 Bft. heftig entgegen und noch unangenehmer eine Welle genau aus der Richtung, in der das Ziel liegt. Nachdem wir das doppeltgeriffte Groß und eine nicht ganz ausgerollte Fock stehen haben, wird die Fahrt angenehmer. Zahlreiche Winddreher lassen uns dann nach 25sm die Segel streichen und der Rest wird per Motor zurückgelegt. Nach den zwei Brücken, eine davon mit nur 17m (wie haben 18,5 m) die für uns geöffnet werden müssen, erreichen wir um 19:30 Uhr Vänersborg.

#### 25.07.15 – Vänersborg – Göteborg

Wie gut, dass wir gestern die 42 sm aufgenommen haben – heute Morgen Ententeich. So starten wir um 8:30Uhr in Richtung der ersten Brücke zum Trollhättan Kanal. Wie eigentlich nur uns „Deutschen“ nachgesagt wird, erfolgt die erste Brückenöffnung sehr pünktlich wie vorgeschrieben um 9 Uhr. Wir gehen davon aus, dass eine vollständige Passage des Kanals nicht an einem Tag möglich ist, da die letzte Brücke vor Göteborg bei unserem Handicap mit der Masthöhe um

18Uhr das letzte Mal geöffnet wird. Ab 9:30Uhr setzt dann Regen ein - na klasse! So bewältigen wir das Schleusen gemeinsam und fahren dann im Stundentakt abwechselnd durch den Kanal, während der Andere im Trockenen sitzt. Aber mit lecker frisch gekochtem Milchreis mit vielen frischen Erdbeeren wird auch so eine Fahrt gut



hingenommen. Zum Glück haben wir den Strom mit häufig 3 kn mit uns. Mit voller Fahrt von meist 8,7kn über Grund erreichen wir die letzte Drehbrücke um 17:50 und Holger ruft per Funk die Brückenwache Götaälv an. Antwort, kommt vorbei wir lassen euch noch durch! 18:06Uhr wird noch extra für uns geöffnet. Mittlerweile ist der Wind mal wieder bis 22kn aufgefrischt und wir laufen über den Stadthafen Lilla Bommen hinaus nach Långedrag, mit Aussicht auf mal wieder einen Hafentag bei Starkwind.

26.07.15 – Göteborg/ Långedrag

Wind 28kn-33kn (6-7+Bft.) mit Regen, da ist Ausschlafen und ein langes gemütliches Frühstück die erste gute Tagesaktion. Nachdem der Regen durchgezogen ist, bleibt dann Zeit für eine Stadteilerkundung. Sehr hübsch – so wie bei uns Kitzberg oder Düsternbrook – halt die hübschen Vororte einer Großstadt wie Göteborg. Schauen wir mal, wann der Tag kommt und wir mit vernünftigen Wind an die dänische Küste gehen. Nachmittags wird der Tag noch genutzt, um ein paar Motorservicemaßnahmen zu erledigen.

Von hier geht unser Heimweg über Saebby (mit Besuch von Tina und unseren Enkelkindern) an der Ostküste von Dänemark über den kleinen Belt nach Möltenort.

Fazit:

Auch 2015 hat der Urlaub wieder viele schöne Erlebnisse für uns gehabt. Als kleiner Wermutstropfen bleibt, dass die Zeit, Distanz und Windverhältnisse in diesem Jahr in keinem guten Verhältnis standen. Zu viele Meilen, zu wenig Zeit oder einfach nur Pech gehabt,

dass zu viele Starkwindtage im Juli waren??? Wer weiß das schon! Im kommenden Jahr werden die Distanzen kürzer? Die Zeit länger? Oder unsere Tour braucht personelle Crew- Verstärkung! Schauen wir mal und genießen wir den Rest des Sommers 2015!

Zusammenfassung und Fakten:

Häfen: Möltenort - Lohals - Stubbeköbing - Rödvig - Dragör - Höganäs - Träslövsleje - Vrangö - Göteborg - Trollhättansanelse 5 - Vänersborg - Sunnanå - Mariestad - Spiken - Vänersborg - Göteborg Långedrag - Lerkil - Saebby - Grenaa - Ballen - Bogense - Aarörsund - Augustenborg - Kappeln - Schleimünde - Möltenort

Wetter: Kurzfassung: fast immer sonnig, dreimal Regen.

Wind: Sturm- Flaute (Motoren) - Segeln - Sturm - Segeln - Flaute - Sturm - Segeln oder so ähnlich.

Zeit: 5 Wochen bzw. 35 Tage, davon 24 Reisetage und 11 Hafentage (10 Sturmtage).

Segel / Motor: 14 Segeltage (d.h. über 90% gesegelt), 11 Motortage (d.h. über 80% motort).

Distanz: 879 sm in 25 Tagen => 35,2 sm/Tag, davon 455 gesegelt! Schlechter Schnitt für eine Segelyacht!



Långedrag und Regen



## Die Jugendwartin meldet sich auch mal zu Wort

von Heidi Behrends-Mey



gendlichen selbst nicht möglich. Da alle JA-Mitglieder an diesem Logbuch beteiligt sein sollen, gibt es wieder viele Einzelberichte über die Aktionen, die in 2015 anstanden. Es freut uns, dass die Arbeit der Trainer und Betreuer so gut von den jungen Seglern angenommen werden. In diesem Jahr ist die Jugendabteilung leicht gewachsen und es kommen auch von außerhalb Kinder dazu, denen das Training nach einem Probetraining bei uns sehr gut gefällt. Auch in diesem Jahr gab es an drei Tagen im Optimisten 6 Trainingseinheiten, wobei zwei Einheiten von den Lehrern der Heinrich-Heine-Schule gegeben wurden. Die Kinder aus der AG sind in diesem Jahr zu einem großen Anteil in den Verein gewechselt und nehmen auch an Aktionen teil. Im Jollenbereich gab es am Montag das fortgeschrittene Training und donnerstags hat Kay die jungen Jollensegler an die Jollen herangeführt und dann haben sie ihre im Winter erworbenen theoretischen Kenntnisse anwenden gelernt. Ihre Kenntnisse konnten sie dann in der SPOSS-Prüfung beweisen, die alle Teilnehmer (2 Jugendliche und 5 Erwachsene aus der Freitags-Jollengruppe) bestanden. Die feierliche Übergabe der

Die Saison 2015 ist für die Jugendabteilung fast vorbei und ich lass das Jahr 2015 noch einmal in meinen Gedanken durchlaufen. Es fängt an beim Weltfischbrötchentag und Ansegeln, dem dann die Himmelfahrtstour, die Pfingsttour, Kutterworkshop des SVSH bei uns in Möltenort, die Kieler Woche, Ferienlager, Ferienseglerkurse, Einstellung einer FSJ-lerin, Kreismeisterschaft, verschiedene Regatten im Opti und Piraten, Anschaffung von neuen Pullovern und Poloshirts für die JA, Absegeln, Boote winterfest machen und die Ferienfreizeit in den Herbstferien folgen. Alle diese Aktionen sind ohne unsere Trainer Kay, Sandra, Niklas, Laura, Inga, Trainerassistenten Leo, Sten und Benita, Eltern, Sponsoren und den Ju-



Die neue Einkleidung der Jugendabteilung

Führerscheine erfolgt beim Frührschoppen im Oktober, wo die neuen Mitglieder dann gleich sehen, was man bei uns alles machen kann. Auch der Jugendwanderkutter ist dieses Jahr oft unterwegs gewesen und es hat sich eine neue Crew gefunden, die das aktive Kutterleben genießt.

Ein besonderer Dank geht an unsere Sponsoren Firma Struve Fenster- und Bautechnik in Mönkeberg und die Firma Jan Thede, Garten- und Landschaftsbau

in Heikendorf, ohne die die Anschaffung der neuen Kleidung nicht möglich gewesen wäre. Außerdem danke ich Olaf Wulf (Firma Harry Brot), der für unsere Verpflegung bei den Kursen und Freizeiten Brötchen und Kuchen zur Verfügung stellt.

Ich danke allen Großen und Kleinen für ihre Unterstützung bei der Jugendarbeit in unserer MSK, denn allein ginge es nicht.

Jetzt wünsche ich viel Vergnügen beim Lesen der Berichte.



Die neue Einkleidung der Jugendabteilung

## Weltfischbrötchentag

von Heidi Behrends-Mey, Lycka Brandt und Lisa Zuleger

Am Samstag, den 02.05.2015 begann die Saison mit dem Weltfischbrötchentag. Da diese Veranstaltung sich direkt am Hafen abspielt, beschlossen wir, daran teilzunehmen und unsere Arbeit zu präsentieren. Wir bereiteten ein Segelquiz vor und verteilten dafür im ganzen Hafengebiet unsere Segel mit Infos zum Segeln, die dann auf einem Fragebogen beantwortet werden mussten. Außerdem wurden 3 Optis von uns im Wasser zum Paddeln zur Verfügung gestellt. Immer ein MSK-Kind saß an der Pinne und nahm ein fremdes Kind mit im Boot. So konnten wir in 2 Stunden ca 20 Kinder mit den Booten durch den Hafen fahren. Da das Wasser noch sehr kalt war, boten wir kein Segeln außerhalb des Hafens an.

Am Sonntag, den 03.05.2015, verkauften wir vom Jugendvorstand Kuchen beim Ansegeln der Erwachsenen. Dieser Kuchen war von uns, einigen Eltern und Trainern gebacken und als Spende zur Verfügung gestellt worden.

Um 13:00 Uhr trafen wir uns, um unseren Stand aufzubauen. Ab 14:00 Uhr haben wir begonnen, den selbstgebackenen Kuchen zu verkaufen. Viele konnten den Leckereien nicht widerstehen und aßen ihre Stücke bereits vor der offiziellen Rede von Jens Meincke und der Vorführung des Chores „Hiev rund“ auf dem Hafenvorfeld. Bereits nach 30 Minuten war die Hälfte des Angebots verkauft. Viele nahmen dann auch noch gefüllte Teller mit auf ihre Boote, um für die Segeltour eine Stärkung

Fachbetrieb für Yachtelektrik und -elektronik

Dipl.Ing. Hans J Feuerhelm  
Ingenieurbüro  
Meisterbetrieb

**YEK**

YachtElektrik-Kiel

Service - 7 Tage in der Woche

Planung  
Installation  
Reparatur

Yachtelektrik / -Elektronik



Navigation  
Stromversorgung  
Motorelektrik

Gasanlagen

Wiederholungsprüfung  
nach G608  
Installation  
Abnahme



tel: 0431 888 63 68  
mobil: 0160 15 10 298  
post@yachtelektrik-kiel.de  
Korügen 9, 24226 Heikendorf

[www.yachtelektrik-kiel.de](http://www.yachtelektrik-kiel.de)

**ÖL · GASHEIZUNG · SANITÄR · SOLAR · WÄRMEPUMPEN**

**Arendt**

GmbH & Co. KG

**Versorgungstechnik**



Schrevendorf 20  
24253 Probsteierhagen  
Tel. 04348 / 1007

**NEUANLAGEN · KUNDENDIENST**

**NIRO SCHMIDT** GmbH

**Laboe**

Metallbau                      Schlosserei

Vom Design bis zur Montage  
Edelstahl, Alu, NE-Metalle

Meisterbetrieb Sönke Schmidt  
Hafenstraße 8 - 24235 Laboe

Tel: 04343 - 49 68 81 - Fax 49 68 82  
Mobil: 0171 - 61 52 411  
www.niroschmidt-laboe.de

**= De Schruuv =**  
über 2000 V4A Schrauben-Schütten  
Schlüsseldienst  
Yachtbedarf



**Das Optiangebot am Weltfischbrötchentag**

dabei zu haben und wir hoffen, dass es allen geschmeckt hat.

Obwohl es für uns etwas stressig war, hatten wir sehr viel Spaß. Um 15:00 Uhr schließlich war der gesamte Kuchen verkauft und wir begannen mit dem Abbauen.

Vielen Dank an alle Kuchen- und Geldspender. Wir werden die Einnahmen in der Jugendabteilung verwenden.

Am Dienstag fand dann das Ansegeln der JA statt. Um 16:00 Uhr trafen sich ca. 20 Kinder und Jugendliche, um das erste Mal gemeinsam segeln zu gehen. Da das Wasser und auch die Außentemperatur nicht sehr hoch waren, wurden nur 3 Optis und die Piraten aufgetakelt. Alle anderen Kinder wurden in die Begleitboote gesetzt. Leider meinte das Wetter es nicht besonders gut mit uns und wir mussten das Segeln kurz nach Verlassen des Hafens abbrechen, da ein Gewitter aufzog. Den Nachmittag ließen wir dann bei gutem Essen ausklingen und hofften, dass die Saison besser wird.





## Kuttertour Himmelfahrt

von Dominic Köll

Die diesjährige Himmelfahrtstour sollte etwas anders verlaufen als unsere bisherigen – am Mittwoch, den 13. Mai 2015, war uns dies jedoch morgens noch nicht ganz bewusst. Doch erstmal von Anfang an: Dieses Jahr wollten wir unsere Tour schon am Mittwoch vor Himmelfahrt starten lassen, damit wir genügend Zeit haben, um Donnerstagabend in Sonderburg anzukommen. Geplant war eine Abfahrt gegen Mittag, nachdem alle Mitsegler aus der Schule gekommen waren. Aus einer halben Stunde Verzögerung und einigen organisatorischen Problemen, wurden dann einige Stunden und die Tour ging um kurz nach 17 Uhr endlich los, wobei sich der Wind auch zu unserem Gunsten vermindert hatte. Eine schnelle Überfahrt nach Damp sollte uns beschert sein, jedoch drehte der Wind kurz vor unserem Ziel, sodass wir das letzte bisschen nach Damp kreuzen mussten. Erschöpft von der durchaus sehr nassen Überfahrt waren wir froh, dass wir schnell unter die Dusche und dann auch müde ins Bett fallen konnten.

Der nächste Tag ging fröhlich los und nachdem wir frühstückt hatten – wo-

bei wir Besuch von einem früheren Kuttersegler hatten – ging die Tour weiter in Richtung Sonderburg. Bei leichtem Wind und strahlendem Sonnenschein hatten wir eine recht entspannte Überfahrt. Abends im Sonderburger Stadthafen trafen wir auf die beiden anderen Kutter, mit denen wir am nächsten Tag die Flensburg Fjord Regatta segeln wollten – zwei Louisenlunder Kutter, einer davon mit Plöner Besatzung und der andere mit Altlundern. Nach einem fröhlichen Wiedersehen ging es am nächsten Tag nicht ganz so ausgeschlafen los zur Wettfahrt von Sonderburg nach Flensburg. Aufgrund von schlechten Windverhältnissen (aber umso besseren Wetterverhältnissen) konnte man unser Vorankommen schon nicht mehr als segeln bezeichnen, sondern eher als dümpeln, denn das komplette Regattafeld stand auf der spiegelglatten Ostsee vor der Flensburger Förde. Funksprüche wie „wer als letztes den Motor anschmeißt, hat heute gewonnen“ bis zu „das Ziel wird von Tonne 12 nach Langballig verlegt“ erheiterten die Stimmung zwar, aber von Wind war immer noch keine Spur in Sicht. Da jedoch die Sonne schien, waren wir

immer noch gut gelaunt. Auf Anfrage bei der Regattaleitung wurde uns empfohlen, dass wir uns einen Schlepp suchen sollten, da man nicht mehr mit Wind rechnete. Zu unserem Glück war dieser Schlepp schnell gefunden und nahm uns sogar bis zum Flensburger Hafen mit! Mit einem etwas größeren Dankeschön gingen wir später an Bord des Traditionsseglers.



Die Personen, die an der Kaimauer vorbeikamen, guckten wie jedes Jahr nicht schlecht und mussten immer wieder überzeugt werden, dass man auf Kuttern wirklich mit so viel Besatzung schlafen kann und auch noch mehr passen würden. Zu unserem Leidwesen gab unsere Öllampe an diesem Abend leider den Geist auf und es musste wieder auf Taschenlampen zurückgegriffen werden.

Der für die nächsten Tage angesagte Wind zwang uns schon an diesem Abend zu entscheiden, dass die Rumregatta dieses Jahr ohne uns wird stattfinden müssen und wir schon am Samstag den Rückweg Richtung Damp antreten müssen. Am Samstagmorgen hatte sich die Vorhersage dann immer noch nicht geändert und

sagte bis zu 8 Bft für Sonntag voraus – ein Wind, bei dem wir nicht mehr segeln dürfen. Dementsprechend enttäuscht über eine abgesagte Wettfahrt und eine Verkürzung der Tour machten wir uns schon früh auf in Richtung Damp, wo wir gegen 17 Uhr klitschnass und durchgefroren einliefen. An diesem Punkt beendeten wir unsere Himmelfahrtstour und machten uns – mit der Unterstützung einiger Eltern – in Autos auf den Rückweg Richtung Kiel, wo uns alle eine warme Dusche und bei einigen auch eine heiße Sauna erwarten sollte.

Trotz des schlechten Wetters hatten wir jedoch eine schöne Tour und freuten uns schon auf das nächste Wochenende, an welchem die Pfingsttour stattfand.

## Kuttertour Pfingsten

von Jonas Chlechowicz

Am Samstag haben wir uns um ca. 15 Uhr in Damp getroffen, da der Kutter Himmelfahrt dort liegen gelassen wurde. Einige Kuttersegler wie Niklas oder Bente waren schon vorher anwesend. Trotzdem sind wir aber erst am Sonntagmorgen aufgebrochen, da einige aufgrund von Arbeit o.ä. erst später erscheinen konnten und es deshalb zu spät geworden wäre. Wir kamen Sonntag dann um ca. 17 Uhr in Grauhöft an und das auch nur, weil wir noch von einem ehemaligen Hamburger Kuttersegler geschleppt wurden, der sich dabei noch im Schlick festgefahren hatte. Zum Glück konnte er sich problemlos mit einem unserer Riemen freistoßen. Vor dem Grillen haben einige von uns bei der Bastelaktion einen Papierkutter gebaut. Dann sind noch Dominic und Anna zu uns gestoßen

und wir haben alle zusammen gegrillt. Anschließend fand die Siegerehrung statt. Bei den Erwachsenen waren wir leider nicht unter den ersten drei dabei, aber beim Kinderwettbewerb konnten wir uns über den dritten Platz und Süßigkeiten freuen. Am Montag haben wir dann erst um 13:30 Uhr die Rückfahrt angetreten und trotz einiger hilfsbereiter Leute, die uns geschleppt haben, waren wir erst um 20:30 Uhr in Möltenort, da der Wind mit bescheidenen 0-1 Bft unterwegs war.



## Neubauten - Reparaturen - Winterlager - Service



# K N I E R I M

## INDIVIDUAL YACHTS

KNIERIM Yachtbau GmbH - Uferstraße 100 - D-24106 Kiel - [www.knierim-yachtbau.de](http://www.knierim-yachtbau.de)  
 fon: +49 (0) 431 / 30 10 60 - fax: +49 (0) 431 / 30 10 619

## NETLITZ - KIEL



BÜRO & GESCHÄFT  
 Holtener Str. 157 24118 Kiel  
[netlitz@netlitz.de](mailto:netlitz@netlitz.de)  
 Fon 0431 - 56 10 69 Fax 0431 - 56 40 29

LAGER  
 Kokenhörs 20 24159 Kiel  
 Schusterkrug / Stickenhörn

Autorisierte Wartungsstation für Rettungsinseln  
 und -westen namhafter Hersteller  
 (wie z.B.: TVB, Autoflug, Zodiac, Bombard, Pro Saver, Avon, Kade-  
 matic, Secumar, Ocean, bfa marine, Plastimo, Walden, Sospenders)



**Mönkeberg**  
Tel.0431-23436

# Tanken & mehr

**immer Mittwochs  
unsere Premiumpflege  
für 8,99 €**

**... optimale und schonende  
Reinigung Ihres Fahrzeugs  
mit Mikrofaserbürsten**

## Wie werden Sie mit diesem Problem fertig?

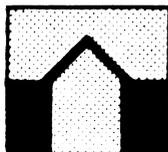
In der deutschen Versicherungswirtschaft stehen über 150 Versicherungsgesellschaften im Wettbewerb. Wer hilft Ihnen da, die richtige Entscheidung für die zweckmäßige Ausgestaltung des benötigten Versicherungsschutzes unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu treffen?

Wir als unabhängige Versicherungskaufleute sind an keine Versicherungsgesellschaft gebunden.

Als Versicherungsmakler machen wir das Versicherungsproblem transparent und können für Sie die Vorteile des freien Marktes ausschöpfen. Zusätzliche Kosten entstehen Ihnen nicht.

Ein Informationsgespräch mit uns lohnt sich immer.

Wenden Sie sich an:



**ASSEKURANZEN**

**Timm**

Versicherungsmakler

Am Wellsee 58 · 24146 Kiel · Telefon (04 31) 78 34 24

Telefax (04 31) 78 27 40

Seit über 35 Jahren in Kiel!

## Sportlerehrung der Gemeinde Heikendorf

von Michel Falk und Lennard Mysegaes



Sportlerehrung von Michel und Lennard

Als Anerkennung für außergewöhnliche sportliche Leistungen wurden wir am 28. Mai ins Heikendorfer Rathaus eingeladen. Neben Kunstradfahrern, Schützen, Turnerinnen und Fußballern aus dem Heikendorfer Sportverein überreichte uns Herr Bürgermeister Alexander Orth unsere Pokale und wünschte uns Allen weiteren Erfolg. Grund für die Einladung war unser Kreismeister im Opti C bzw. der Kreismeister im Splash 2014.

## Bericht über den Kutterworkshop

von Anna Sütel (Kutterobfrau SVSH)

Nachdem im März auf einer Sitzung der Kuttervereine die Idee zu einem verbandsübergreifendem Kutterworkshop entstanden war, setzte ich mich an die Planung eines solchen.

Am 13. Juni war es dann endlich soweit. Nils, Lasse und ich trafen uns mit etwa 20 Jugendlichen in Möltenort und waren alle hochmotiviert, diesen Tag gemeinsam zu verbringen. Viele der jungen Segler aus Möltenort, Eckernförde und den beiden Plönern Vereinen kannten sich bereits und genossen somit auch das Wiedersehen.

Leider mussten wir ziemlich direkt feststellen, dass wir mal wieder spontan sein

müssen und den gesamten Zeitplan umstellen müssen, da der Wind uns einen Strich durch die Rechnung machte. Auf Grund der absoluten Flaute konnten wir kein Manövertraining mit dem Kutter durchführen und zogen daher ganz spontan das Kentertraining vom Nachmittag auf den Vormittag vor. Nachdem wir gemeinsam den Kutter „kentersicher“ gemacht hatten, sicherten wir das Kentern mit zwei Motorbooten. Insgesamt haben wir drei Kenterungen inklusive anschließendem leer pützen, was bei einem Kutter an sich alles andere als ein Vergnügen ist, durchgeführt.

Anschließend kochten wir gemeinsam Nudeln mit Tomatensoße und machten erst einmal eine schöne Mittagspause.

Da wir nach wie vor absolute Flaute auf der Förde hatten, begannen wir einen großen Theorieblock. Zu Beginn beschäftigten wir uns alle mit dem Thema „Taktik“. Hierzu hielt Nils einen schönen Vortrag über viele sehr wichtige taktische Aspekte. Er versuchte hierbei insbesondere auf für den Kutter und die Kieler Woche wichtige Aspekte einzugehen.



Danach ging es unmittelbar mit dem Thema „Planung einer Tour“ weiter. Dazu gehörte ein Überblick über die Anfänge der Planung, eine Diskussion über Verantwortung und Alkohol, das Entwerfen eines Essensplans und einer Einkaufsliste und das Entwerfen einer Checkliste.

Nach so viel theoretischem Inhalt brauchten wir alle erstmal wieder eine Pause und nutzen die Zeit zum gemeinsamen Grillen und damit verbundenen sehr netten Gesprächen und der Möglichkeit zum Austausch.

Zu der Flaute des ganzen Tages kam nun auch noch Regen hinzu, sodass wir endgültig beschlossen, das Manövertraining ausfallen zu lassen.

Als krönenden Abschluss berichteten Nils und ich anhand echter Fallbeispiele zu den Themen Sicherheit, Seemannschaft und Verantwortung. Diese Realitätsnähe schockte den einen oder anderen vielleicht im ersten Moment. Uns gelang es somit aber wohl doch, ein besseres Bewusstsein für die Sicherheit zu entwickeln.

Alles in allem war der Kutterworkshop ein voller Erfolg und ich möchte mich auch in diesem Sinne noch einmal bei allen Teil-



nehmern bedanken! Ein ganz besonderer Dank geht an die Möltenorter Seglerkameradschaft und Heidi, welche uns ganz unproblematisch und toll, ihren Kutter, die Motorboote, die Räumlichkeiten und das Gelände zur Verfügung stellten. Des Weiteren möchte ich mich bei Nils und Lasse bedanken. Die beiden helfen mir aktuell bei jeder Kutterveranstaltung tatkräftig. Ohne diese ganze Unterstützung wäre all das nicht möglich!

Auch im nächsten Jahr wird es wieder einen solchen Workshop mit integriertem Kentertraining geben. Dann vielleicht auch mit Wind.

## Das Sommerfest der Jugendabteilung

von Benita Liebetrau

Am 10. Juli 2015 fand in und um das Vereinsheim der MSK das Sommerfest der Jugendabteilung statt. Es gab Spiel und Spaß bei einer kleinen Bildersuche quer durch ganz Heikendorf. Doch vorab spielte die Hälfte der Gruppe noch eine Runde „Herr Fischer, Herr Fischer“. Nach der Rallye durch Heikendorf wurde am Strand eine Runde Wikingerschach gespielt und dann ein gemütliches Grillen, für das jeder im Vorfeld etwas beigesteuert hatte. Insgesamt war es ein sehr entspannter Nachmittag und von viel Langeweile kann

man, denke ich, nicht sprechen.



Sommerfest der JA

## Bewährter Schutz auf allen Meeren: Die Gothaer Versicherungen für Bootseigner.

Sie suchen einen Partner, der Ihnen bei  
jedem Wellengang zur Seite steht?  
Mit Versicherungen, die Ihnen umfang-  
reichen Schutz garantieren? Dann haben  
wir die optimalen Lösungen für Sie.

Generalagentur Kiel - Gothaer Wassersportcenter

**Michael Küppers und Michael Faß**

Daimlerstr.1 24109 Kiel

Tel. 0431-6 20 19, Fax 0431 - 67 35 68

generalagentur\_kiel@gothaer.de, www.gothaer.de



# Gothaer

**Wir machen das.**



**Yachttransporte**  
**www.sleepy.de**  
**info@sleepy.de**

## Ihre Spezialisten in Schleswig-Holstein und Europa

Wasserwaage 1a  
24226 Heikendorf  
Tel. 0431/23 94 60  
Fax 0431/24 36 35



**info@foerdenautic.de**  
**Winterlager & Service**

## Der Kutter auf der Kieler Woche

von Michel Groth und Bente Schulz

### Sonntag

Der Kutter wurde in Möltenort beladen und dann anschließend zum Tirpizhafen überführt. Das Zelt, das wir freundlicherweise von Lenas Verwandtschaft zur Verfügung gestellt bekamen, wurde am Vortag bereits aufgebaut, sodass nur noch entladen werden musste.

### Montag

Da am Montag keine Regatten stattfanden, wurde nur das Zelt verrückt und die restliche Crew traf ein. Außerdem wurde für die Woche eingekauft.

### Dienstag

Am Dienstag ging es dann richtig los. Lena und Niklas, unsere Kutterführer, gingen morgens zur Steuermannsbesprechung, während der Rest das Frühstück vorbereitete. Nachdem die beiden wieder da waren, wurde gefrühstückt und danach der Kutter aufgetakelt. Anschließend begann die erste Regatta in der JWK- und in der OLJM-Klasse.

### Mittwoch

Am Mittwoch mussten wir dann früh aufstehen, denn die beiden JWK – Regatten, die für diesen Tag angesetzt waren, begannen bereits um halb neun. Nachdem die beiden Regatten gesegelt wurden, war die OLJM dran. Auch hier wurden zwei

Regatten an diesem Tag gesegelt.

### Donnerstag

Wieder mussten wir früh aufstehen, denn, wie auch am Vortag, waren die Regatten sehr früh. An diesem Tag haben wir in der JWK - Klasse einen ersten Platz ersegelt.

### Freitag

Am Freitag haben wir verschlafen... Wir sind voller Panik aufgestanden und haben uns für die Regatten fertig gemacht. Zum Glück wurde uns dann mitgeteilt, dass wegen zu wenig Wind an diesem Tag keine Regatten stattfinden. Somit hatten wir den ganzen Tag Zeit, abzubauen und uns auf die Siegerehrung vorzubereiten. Wo wir gerade bei Siegerehrung sind: Wir haben in der Jugendwanderkutter - Klasse den 2. Platz ersegelt und in der Offenen Landes Jugendmeisterschaft Kuttersegeln den 3. Platz. Nach der Siegerehrung wurde der Kutter wieder nach Möltenort überführt.

Die Crew bestand in dieser Woche aus folgenden MSK-Jugendabteilungsmitgliedern: Lena Lutter und Niklas Falk als Kutterführer, Daniel Hackbarth, Sten Hokannsdotter, Jonas Chlechowicz, Marie Oberschelp, Michel Groth, Bente Schulz, Inga Brandt, Benita Liebetrau, Viktoria Ekes, Insa Conradi



Die Kuttercrew auf der Kieler Woche - mit ersegelten Preisen



# Reklamewerkstatt

*Schilder und Lichtreklame*

## Bootsbeschriftung



04343 - 8368 | [www.rw-l.de](http://www.rw-l.de)

www.moewen-apotheke-heikendorf.de

Gesundheit Ernährung Naturkosmetik

Reformhaus

HEIKENDORF



**möwen apotheke**  
HEIKENDORF

Dorfstraße 6 | 24226 Heikendorf | Tel. 0431-248720

*Reisebüro Richter*

Inh. Anja Lenz

Gerne informieren wir Sie über  
unsere weltweiten Reisen,  
Kreuzfahrten und Sonderreisen.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

*Anja Lenz, Ruth Saß, Grit Boßmann*

24226 Heikendorf - Am Schmiedeplatz 2 - Telefon: 0431 / 24640

Fax: 0431 / 7243811 - eMail: info@richter-weltweit.de



## Bericht über das Feriencamp in Ascheberg

von Heidi und allen Teilnehmern

Nach langer Vorbereitung durch die Betreuer Kay, Sandra Mysegaes und Heidi sowie der Jungtrainer Inga und Niklas ging es am Sonntag, den 19. Juli 2015, endlich wieder mal nach Ascheberg. Angemeldet waren neben den Betreuern 20 Kinder und Jugendliche im Alter von 7-17 Jahren. So mussten zunächst 1 Laser, 1 Splash, 2 Piraten und 13 Optis verladen werden. Da unsere Hänger nicht ausreichten, halfen Eltern mit Hänger und LKW aus und alle, die eine Anhängerkupplung ihr Eigen nennen, zogen dann Boote an den Plöner See. Allein Heidis Auto war mit ihren eigenen Sachen und den Dingen, die man für ein Zeltlager mit 25 Personen benötigt, gut gefüllt.

Als alle gut in Ascheberg angekommen waren, wurden die Zelte bei leichtem Regen aufgebaut und entschieden, wer mit wem zusammen sich ein Zelt teilt. Nachdem die Taschen dann auch noch in den Zelten verstaut waren - es ist wie ein kleiner Umzug mit Segelklamotten und dicken und dünnen Sachen - gab es das von allen mitgebrachte Abendbrotbuffet, an dem sich alle Segler und Helfer labten. Dann kam der Abschied, der erstaunlich gut abging.

Nun kam die Ansage an die Teilnehmer,

wie wir uns den Ablauf des Camp vorgestellt hatten. Da wir nicht im Hotel Mama waren, mussten Alle Dienste übernehmen. Dazu wurden 4 Gruppen gebildet, die jeden Tag eine andere Aufgabe bekamen. Pro Tag musste eine Gruppe die Backschaft übernehmen, also die Tische, nachdem jeder sein Geschirr in die Küche gebracht hatte, säubern, abwaschen und abtrocknen. Eine andere Gruppe war für die Reinigung der Toiletten zusammen mit Heidi verantwortlich, eine Gruppe musste täglich den Platz des Vereins von Müll reinigen und aufräumen und die letzte Gruppe schrieb dann abends einen Bericht über den Tag. Sandra, Kay, Inga und Niklas waren für das Segeltraining auf dem Wasser zuständig und Heidi blieb an Land, betreute Kinder, die nicht mit hinausfuhren, kaufte ein und kochte zusammen mit Sandra das Essen und versuchte auf dem Gelände etwas Ordnung nach dem Segeln zu bringen. Zusätzlich kam an den vier Segeltagen Lasse Dägling, ein Honorartrainer des SVSH, mit dem Motorboot des SRSV aus Plön zu uns und machte vornehmlich mit den Kleinsten ein Training. Als Begleitboote durften wir die beiden Begleitboote der Ascheberger Seglergemeinschaft nutzen, da wir auf dem See nur sehr schwer eine Genehmigung für unsere Boote bekommen hätten. Da viele bereits unsere Freizeiten kannten, wurde sofort der Wunsch nach dem „Mörderspiel“ laut. Hierfür bekommt jeder eine Spielkarte und wer den Kreuzbuben hat, ist der Mörder. Dieser zeigt einem Mitspieler, wenn er ihn allein antrifft, seine Karte und hat ihn damit ermordet. Auf einer Liste wird dann eingetragen, wer wann wie ermordet wurde und alle kön-



Trainerin Sandra mit Hund Ebby

nen vermuten, wer tatsächlich der Mörder ist. Dieses Spiel wurde vier Tage lang immer wieder gespielt. Nachdem dann alle müde um 23.00 Uhr in ihren Zelten waren, begann der große Regen und Heidi hoffte nur, dass alle Zelte dicht blieben. Aber in dieser Nacht blieben wir von Nässe in den Zelten und Insekten verschont.

Der nächste Tag (Montag) begann mit Sonne und um 7.30 Uhr ging Sandra bereits mit dem Camphund Ebby und ein paar Kindern zum Bäcker, um 50 Brötchen zu holen. Diese Menge steigerte sich sogar auf 70 Brötchen. Nachdem dann alle etwas wach waren, gab es Frühstück mit Nutella, Honig, Marmelade, Käse, Frischkäse, Aufschnitt und Reste vom Abendbrotbuffet. Nachdem abgewaschen und aufgeräumt war, ging es an das Aufbauen der Boote und der Bestimmung, wer welches Boot die Woche nutzen sollte. Es waren tatsächlich für jedes Boot alle Zubehörteile mitgekommen, so dass dann auch bei böigem Westwind von 4 Bft. alle aufs Wasser gingen. Vorher fielen noch besonders Benita und Sten auf, die allen Optikindern zuerst halfen und dann erst in ihr eigenes Boot stiegen. Dies wurde am Abend besonders gewürdigt. Die Anfänger hielten nicht alle durch und kamen nacheinander wieder in den Hafen. Den Hafen darf man sich aber nicht wie in Mültenort vorstellen. Es sind ein paar Stege am Uferrand, an denen die Boote mit Bojen festgemacht sind. Nach ca. 2 Stunden kamen dann alle wieder an Land und es gab Mittagessen in Form von Brötchen mit Leberkäse und Rohkost. Am Nachmittag gingen dann fast alle wieder aufs Wasser. Nachdem dann wieder nach ca. 2 Stunden alle an Land und die Boote für die Nacht abgetakelt und umgedreht waren, ging die Entspannung für die ge-

stressten Jungsegler los. Es wurde gespielt, gelesen oder einfach gedöst. Jeder nach seiner Fassung. Zum Abendbrot gab es dann Grillwurst mit Nudeln und Pesto sowie Rohkost. Wer kein Pesto mochte, nahm stattdessen Ketchup, der im Übrigen zu allem passt. Auch unsere Vegetarier fanden immer etwas, von dem sie satt wurden. Da alle sich selbst beschäftigten, mussten die Betreuer kein Programm auf die Beine stellen, sondern bei Spielen mitspielen oder sich einfach auch mal etwas erholen.

In der Nacht zu Dienstag bekam ein Kind gegen 1.00 Uhr einen Schreikrampf, da sie Gespenster in Form eines Astes am Zelt und Insekten sah. Nach diesem Insektentumult und dem darauf folgendem Geschrei holten dann am Morgen wieder einige mit Sandra und Ebby Brötchen. Alle ließen sich das Frühstück schmecken und drehten danach die Optis zum Auftakeln um. Das Segeln machte einigen viel Spaß, doch für alle Jüngeren war definitiv zu viel Wind. Nach ca. 2 Stunden Training, bewegten sich alle wieder in Richtung Hafen und bald gab es Essen. Grillwürstchen in Brötchen wie Hot Dogs. Wer fertig war mit Essen, machte eine Mittagspause und danach segelten einige Optis und die Jollen in Richtung Fischzucht und der Rest der Kinder war auf den Motorbooten. Das Ziel war eigentlich, dort Eis zu es-



Dümpeln in der Flaute



# REIFENHANDEL PENNER

Inh. THOMAS HARDER



Holzoppelweg 33  
24118 Kiel

Fon: 04 31 / 54 45 85  
Fax: 04 31 / 54 73 88

info@reifen-penner.de  
www.reifen-penner.de

- Reifen aller führenden Marken
- Batteriebetrieb
- Achsvermessung
- Reifenreparatur
- Reifeneinlagerung
- Tieferlegung ( vorzugsweise VW / Audi)
- Felgenaufbereitung
- TÜV-Sondereintragung
- Felgen und Felgenschlösser
- PKW / LKW-Dienst

Alle Sicherheit  
für uns im Norden.

**PROVINZIAL**

Die Versicherung der Sparkassen

Wir sind immer in Ihrer Nähe.  
Sie sind immer gut beraten.

**Reinhard Kraehnke und Marc Menzel**

Dorfstraße 17, 24226 Heikendorf

Tel. 0431/241944

Fax 0431/242948

heikendorf@provinzial.de

www.provinzial.de/heikendorf

sen. Doch als wir bei der Zucht ankamen, stellten wir fest, dass es dort kein Eis gab. Auf dem Rückweg trainierten die Segler noch und die Jüngsten machten dann in Ascheberg noch ein bisschen Theorie mit Lasse. Als die Jollen auch zurück waren, wurde abgetakelt und 14 von uns gingen noch am Strand baden. Danach gab es zum Abendbrot Hühnerfrikassee mit Reis und für die Vegetarier Reis mit Gemüse. Nach Abwasch und Aufräumen gingen die Gruppen dann noch zu einer Rally in Ascheberg los. Das Ergebnis war bei allen Gruppen nahezu ähnlich. Jetzt wissen z.B. auch alle, dass das Plöner Schloss Herrn Fielmann gehört. Gegen 23:00 Uhr war dann auch an diesem Tag zumindest bei den Kleinen endgültige Nachtruhe.

Am Mittwochmorgen standen wir wie immer auf. Nach dem Frühstück wurde aufgetakelt und wir machten uns segelfertig. Der Wind hatte ordentlich nachgelassen, sodass alle segeln konnten. Die Optianfänger lernten, den Pinnenausleger einzusetzen und die Opti-Regattagruppe übte die Rollwenden und Rollhalsen. Die Jollen haben Downwind mit dem Spinnaker geübt. Nach dem Mittagessen – es gab Reste von Leberkäse, Hühnerfrikassee und Brötchen – fuhren alle zusammen bis kurz vor die Prinzeninsel. Auf der Rückfahrt musste gekreuzt werden, sodass es von Land aussah, als ob alle Boote quer über den See verteilt waren und die Begleitboote immer hin- und her fuhren. Einige Kinder durften auf den Piraten mitsegeln und wurden unterwegs ausgetauscht. Zurück an Land wurde die Frage gestellt: und was gibt es heute zu essen? Sandra, Kay und Heidi antworteten dann immer nur: bei uns gibt es heute nichts. Aber so richtig enttäuscht war keiner, da wohl alle diese Tatsache nicht

glauben wollten. Einige gingen noch baden und andere duschen oder spielen. Gegen 18.30 Uhr fuhr dann ein großes weißes Auto auf das Grundstück und erst da realisierte Ronja, dass es ihre Eltern waren und aus dem Auto duftete es sehr appetitlich. Monique und René gaben für alle ein griechisches Essen mit Pommes, griechischen Reis, Bufteki und Giros sowie Salatplatten aus, das sehr, sehr lecker war. Am meisten hatten sich Sandra und Heidi über das Angebot gefreut, da sie sich keine Gedanken über Essen machen mussten. Danach waren alle wieder beim Spielen oder Chillen. Außerdem wurde die Natur bewundert. Über dem See waren Wolken von Insekten zu sehen und auch im Lager zu spüren. Wie gut, dass sie nicht stachen. Wer allerdings sein Zelt nicht richtig zugemacht hatte, musste zunächst sein Zelt insektenfrei machen. Am nächsten Morgen waren diese Tiere alle im See ertrunken und schwammen wie ein Teppich auf dem Wasser.

Und nun war schon der letzte Segeltag da. Nachdem um 8.45 Uhr auch die letzten aus den Zelten kamen, gab es Frühstück. Danach fand eine kurze Trainerbesprechung statt und die Boote wurden aufgetakelt. Eine Unterbrechung gab es durch einen kleinen Regenschauer. Beim Rausfahren bemerkten dann auch die Letzten, dass der Wind uns etwas verlassen hatte.



Segeln auf dem Plöner See



N

NE

E

SE

S

Daher war auch ein Regattatraining vorgesehen, da ja im September die Kreismeisterschaft in Ascheberg stattfindet und viele Angst vor Regatten haben. Theoretisch wurde es von den Trainern erklärt, aber praktisch konnten es sich die Anfänger nicht vorstellen. Nach dem Vormittag aber wussten alle, dass es nicht schlimm ist und alle jeden Kurs gesegelt hatten. Selbst das Halsen war jetzt kein Problem mehr. Der Wind ließ immer mehr nach und in der zweiten Regatta musste die Ziellinie verlegt werden. Mathis, der sich ganz ruhig in seinem Boot verhielt, wurde mit Abstand erster. Die anderen meinten, dass sie mit wriggen und Bewegung schneller würden, was aber nicht der Realität entsprach. Dann paddelten alle in den Hafen und zum Essen. Es gab die griechischen Reste in Brötchen und Milchreis sowie Vanillepudding mit Grütze. Am Nachmittag wurden dann nochmals drei Regatten gesegelt und anschließend alle Boote für den Transport vorbereitet. Denn an diesem Abend kamen die ersten Väter und holten bereits Hänger und die Trailer ab. Nachdem dann die Väter los waren, gab es noch den Camp-Triathlon mit laufen, paddeln, schwimmen und laufen. Am Tor des Camps wurde begonnen mit laufen, dann die Boote am Jollenslip bestiegen und zum Schwimmponton gepaddelt, von dort zum Strand geschwommen und dann

wieder bis zum Tor gelaufen, wo die zweite Hälfte der Gruppe den umgekehrten Weg einschlug. Danach waren alle so müde, dass an das Zelte aufräumen nicht mehr zu denken war. Der Grill war inzwischen heiß und es wurden Würstchen und Kartoffeln gegrillt, die mit einem Dip sehr lecker waren. Zum Abschluss gab es auch noch Wasser mit Cola-Geschmack und nach dem Aufräumen dann noch ein Lagerfeuer mit Stockbrot backen. Um 23 Uhr wurden dann die Kleinen ins Bett geschickt, mit der Mitteilung, dass am nächsten Morgen während des Frühstücks die Zelte kontrolliert werden und der Zustand mit in die Gesamtwertung eingeht. Das war dann auch der Grund, warum am nächsten Morgen bereits um 6:30 Uhr viele wach waren um noch rechtzeitig aufzuräumen. In die Gesamtwertung für die Gruppen flossen dann folgende Ergebnisse mit ein: die ersegelten Plätze bei den Regatten, die Camp-Rally, der Triathlon und das Aufräumen der Zelte. Es gab zwei erste und zwei zweite Plätze, die nicht weit auseinander lagen. Herzlichen Glückwunsch dazu. Der letzte Morgen war dann bestimmt vom Zusammenpacken, sauber machen und der Abschlussbesprechung sowie ein gesponsertes Eis von Eltern. Am besten hatte allen gefallen, dass sie auf den Piraten mitsegeln durften, und das nächste Mal sollte es eine Optiregatta für die Großen



Regattafeld auf dem Vorwindkurs

geben. Die Trainer waren begeistert, wie sicher am letzten Tag auch die Anfänger ihre Boote segelten und bei vielen die Angst abgefallen war. Alle werden sich daran erinnern, dass der Pinnenausleger unausweichlich zum Segeln dazu gehört und genutzt werden sollte.

Hiermit danke ich noch einmal den Firmen Jan Thede, Gartenbau und Tischlerei Struve für die Hilfe bei den Transporten. Dem SVSH und dem SRSV Plön danken wir für die Unterstützung mit Trainer und Boot. Ganz besonderen Dank gilt dem ASG, der diese Freizeit erst möglich ge-

macht hat und bei dem wir uns sehr herzlich aufgenommen fühlten. Die Kirschen vom ersten Vorsitzenden begleiteten uns drei Tage und waren sooooo lecker. Und alle Mitglieder, selbst wenn sie nicht so gut an ihre Boote und Stege kamen, uns sehr freundlich begegneten und froh waren, dass mal Leben auf dem Gelände war. Ebenfalls geht unser Dank an den Hafenmeister, Herr Möller und Frau Zietz, die Jugendwartin, die auch in der Woche jederzeit zur Verfügung standen und uns das Equipment mit den Booten zur Verfügung stellten.

## Strander-Piraten-Meeting

von Leo Niss und Michel Groth

Am Samstag (05.09.2015) haben wir uns zusammen mit Kay um 8:00 Uhr getroffen und die Henne beladen. Mit dieser hat uns Kay dann rüber nach Strande geschleppt. Dort haben wir uns dann gemeldet und haben langsam aufgetakelt. Um 11:45 Uhr gab es eine kurze Steuermannsbesprechung, bei der auch bekannt gegeben wurde, dass diese Regatta gleichzeitig die Landesmeisterschaft für Schleswig-Holstein im Pirat wäre, anschließend ging es dann raus. Gegen 13 Uhr war dann der erste Start. Bei ca. 6-8 Windstärken haben wir uns bei der ersten Wettfahrt auf den 9. Platz gekämpft (14 gemeldete Boote). Nach dieser Wettfahrt wurde die Regatta abgebrochen, da es noch mehr Wind werden sollte. Am Abend gab es dann Essen wobei wir die Gruppe besser kennen gelernt haben.

Am Sonntag haben wir uns dann wieder morgens mit Kay getroffen, welcher uns mit der Glucke rüber gefahren hat. Heute war noch mehr Wind als gestern, weshalb es eine immer längere Startverschiebung gab. Diese Zeit nutzten wir, um uns mit den anderen zu unterhalten und

uns das ein oder andere Projekt für den Winter an deren Booten abzuschauen. Um 11 Uhr wurde bekannt gegeben dass es an diesem Tag keine Wettfahrten mehr geben wird. Um zwölf war dann die Siegerehrung: 9. Platz Strander-Piraten-Meeting und 4. Platz Landesmeisterschaften (die meisten Crews kamen nicht vollständig aus Schleswig-Holstein).



Michel und Leo an der Tonne

**Wir führen auf über 1000m<sup>2</sup> Gartenmöbel**



**Schröder**

**Garten- und Baumarkt**

Baustoffe • Gartenmöbel, -geräte und -zubehör  
Gas-Füllstation (für Camping, Gewerbe)

Korügen 7  
24226 Heikendorf

Tel. 04 31/24 13 02 + 24 26 03  
Fax. 04 31/24 36 82

**SIKOM-BÜHLER**  
Schiffs- und Sicherheitselektronik

**Verkauf  
Reparatur  
Montage**

**Yachtelektrik und Elektronik**

**Servicepartner für  
Raymarine / Autohelm  
Silva  
Simrad  
Furuno  
Garmin  
Navico  
B & G**

Friedrichsruher Weg 125  
24159 Kiel

☎ 0431 391122

✉ info@sikom-bühler.de  
www.sikom-bühler.de



# SZAMEITAT

# +

# KRAMER

• **Heizungs- und  
Sanitärinstallationen  
in Neu- und Altbauten**

• **Neugestaltung Ihres  
Badezimmers**

• **Wartung und Reparaturen  
Ihrer Heizungsanlage**

• **Reparaturen  
und Service**

**Heizungs- und Sanitärtechnik • Korügen 5 • 24226 Heikendorf**

**Tel. (0431) 2 39 82-09/10 • Fax (0431) 2 39 82-08**

**Mönkeberg • Heikendorf • Laboe**

*Wir empfehlen:*



*Ihr Glücksbringer*

**unsere Verkaufsräume  
bei einer Tasse Kaffee  
mit Kuchen und/oder belegten Brötchen**

Dorfstraße 16

24226 Heikendorf

Telefon 0431 241107

**Dietrichsdorf • Schönkirchen • Kiel**



## Kreisjugendmeisterschaft in Ascheberg

von Heidi Behrends-Mey

Mitte September waren wir Gast bei der Ascheberger Seglergemeinschaft und nahmen mit 16 Seglern und 13 Booten an der Jugend-Kreismeisterschaft im Segeln des Kreises Plön teil. Das Wochenende war vom Wetter her spätsommerlich, nachdem es die Tage vorher nur geregnet hatte.



Auftakeln und Startvorbereitung zur KJM

Dank vieler Eltern und der Trainer fuhren wir mit allen Hängern, die wir zur Verfügung hatten, nach Ascheberg. Herr Thede transportierte auch noch Optis und das ganze Zubehör incl. der Trailer mit seinem LKW an den Plöner See. Vielen Dank dafür. Das Gelände, das wir von unserer Sommerfreizeit schon kannten, war für die ca. 60 Boote vorbereitet. Nur das Slippen ist mit so vielen Booten eine längere Aktion. Das Wetter war für die jun-

gen Segler sehr gut, die Fortgeschrittenen hätten sich etwas mehr Wind gewünscht. Die Versorgung durch die veranstaltenden Vereine klappte hervorragend. Da auf dem Gelände kein Platz für Zelte war, sind alle abends nach Hause und am nächsten Morgen wieder nach Ascheberg gefahren. An diesem Wochenende bekamen wir dann auch die neuen Pullover und Polo-shirts, in denen wir dann ein einheitliches Bild abgeben konnten.

Auch die Ergebnisse lassen sich sehen: Unsere drei Piraten belegten die Plätze 2 bis 4 und im Splash wurde Michel Falk Kreismeister.

Bei den Optimisten segelten in der Gruppe B unsere Kinder der Regattagruppe und belegten die Plätze 4,6,8 und 9. Bei den Optimistenanfänger, für die diese Regatten die ersten in ihrem Leben waren, wurde die Gruppe nach der ersten Regatta geteilt und so ersegelte Ronja Sennholt sich in der Gruppe C1 den 11. Platz und in C2 unsere Kinder die Plätze 5,8,10 und 12. Obwohl einige der Kinder nicht an allen Wettfahrten teilgenommen haben, ist die Erfahrung, wo man lang muss und dass man sich auch mal etwas überwinden muss, sehr groß und gibt den Kindern eine Sicherheit.



Kreismeister Michel Falk



Michel in Aktion

## Regatta Goldener Schäkel

von Monique Döring

„Wir wollen wieder eine Tradition aufleben lassen und an der Regatta in Bad Segeberg (26./27. Sept.) teilnehmen.“ Dies waren Heidis Worte und gesagt getan.

Am Vorabend trafen sich die mutigen und aufgeregten Optikinder Ronja Sennhold, Arthur Kahrs und Ronja Döring, nebst motivierten Eltern, zum Aufladen der Boote. Dies verlief natürlich unter Heidis und Lauras Kommando reibungslos, denn Kinder und Eltern konnten in dieser Saison ja schon erste Erfahrungen in dieser Kategorie sammeln.

Am frühen Sonnabendmorgen kamen wir dann alle pünktlich in Bad Segeberg an. Dort erwartete uns warmer Kakao für die Kinder, heißer Kaffee für die Eltern und herrlicher Sonnenschein. Leider wollte der Wind noch nicht so richtig mitspielen, aber da es sich um eine Anfängerregatta handelt, war das jetzt nicht so ein riesiges Problem.

Die beiden Ronjas starteten in der OPTI C und Arthur in OPTI B. Gegen 10.30 Uhr ging es dann raus auf den Segeberger See. Für unsere Anfänger Optikinder immer ein großer Moment. Da der Wind leider immer noch nicht einen Gang zulegen

wollte, wurde der Kurs kurzfristig geändert und auf den anderen, leider nicht einsehbaren Teil des Sees verlegt. Nach 2 Regatten legten dann die Kinder mit einem Lächeln im Gesicht an. Mit einer Stärkung mit Kartoffelsalat und Würstchen endete der erste schöne Regattatag.

Am Sonntag starteten dann alle Kinder noch etwas müde aber mit Spaß und frohen Mutes in den Tag. Auch an diesem Tag wollte der Wind nicht so richtig mitspielen und die Regatta musste wieder auf der anderen Seite des Sees stattfinden. Diesmal ließen es sich die Eltern und Trainerin Laura aber nicht nehmen, die Kinder zu sehen und wanderten eine Runde um den See. Der Wind frischte etwas auf und es konnten wieder 2 Regatten gefahren werden. Vom Seeufer aus bot sich ein tolles Bild für die Schaulustigen.

Die Kinder kamen dann zeitgleich mit den von der Wanderung erschöpften Eltern am Segeberger Segel-Club an.

Mit dem erreichten Ergebnis waren alle sehr zufrieden und wir waren uns schnell einig, dass wir im nächsten Jahr gern wieder beim „Goldenen Schäkel“ dabei sein werden.





## Holsteiner Ausklang

von Leo Niss

Vorab erst mal... Dies soll ein Bericht über den 66. Holsteiner Ausklang sein und ich weiß, dass ich keine Berichte schreiben kann. Also könnte das hier etwas lustig werden. Aber wir beginnen mal von vorne.

Nachdem wir (Michel Groth und ich) also freundlicherweise am Samstag von Kay nach Eutin gebracht wurden - dafür nochmal vielen Dank an Kay -, haben wir den Pirat aufgetakelt und waren damit sogar pünktlich zur Steuermannsbesprechung fertig. Nachdem uns auf der Steuermannsbesprechung dann mitgeteilt wurde welchen Kurs wir segeln und das Untiefen langsam machen (Jaaa, genau das wurde uns erzählt), machten wir uns auf den Weg, die Regattabahn zu suchen... Was auf dem „kleinen“ Großen Eutiner See eher einfach war.

Leider konnten wir daraufhin nur eine einzige Regatta segeln, da nach der ersten Regatta der Wind komplett eingeschlagen ist. Was halt leicht unpraktisch ist wenn man Regatta segeln will...

Allerdings war es noch viel zu früh um das Abendprogramm zu starten. Also haben wir uns mit 2 anderen Piratenseglern, die wir schon von der KJM kannten, zu-

sammen getan und haben kurzerhand die Eutiner Innenstadt erkundet. Nachdem wir also um 18 Uhr zurück waren, gab es Abendbrot. Dieses bestand aus irgendetwas Bratenähnlichem, was sehr lecker war, Sauerkraut und Brot. Dazu gab es freie Getränke und Freibier. Später am Abend saßen wir noch gemütlich mit ein paar anderen „jungen“ Seglern im Clubhaus vorm Kamin während die Älteren die Bootshalle „rockten“. Aber gegen 24 Uhr war für uns dann auch Schluss und wir sind zu unserem Schlafplatz im alten Clubhaus gegangen, um dort mit ein paar anderen Piratenseglern zu übernachten.

Unser Schiff lag währenddessen sicher vertäut in einer Box im Hafen, die die perfekten Maße für den Piraten hatte. Natürlich haben wir die obligatorischen Fender nicht vergessen.

Am nächsten Tag gab es pünktlich um 8 Uhr Frühstück. Welches übrigens auch sehr gut schmeckte. Gegen 10 Uhr war dann der 1. Start. An diesem Tag spielte sogar der Wind mit und wir konnten 3 weitere Wettfahrten aussegeln. Um 15 Uhr war dann auch die Siegerehrung, wo bekannt gegeben wurde, dass wir den 18. Platz von 24 Booten belegt haben. Was



Piratensegler Leo und Michel



Piratensegler Sten und Benita

wir auch sehr schön fanden, war, dass wir eine Revanche mit den diesjährigen Kreismeistern hatten. Dort waren wir nur auf dem zweiten Platz gelandet. Dieses Mal lagen diese einen Platz hinter uns.

Damit war das ziemlich spaßige Wochenende allerdings schon vorbei. Wir bauten noch den Piraten ab und warte-

ten auf Michels Vater, der uns dann nach Hause brachte. Das Boot wurde dann wiedermal sehr freundlicherweise von Kay abgeholt, da wir leider keine Anhängerkupplung hatten.

Das war der 66. Holsteiner Ausklang im Groben und ich hoffe, dass der Bericht jetzt nicht zu komisch geworden ist.

## Absegeln der Jugendabteilung

von Heidi Behrends-Mey

Am 29.9.2015 beendete dann die Jugendabteilung die Saison 2015 mit ihrem eigenen Absegeln. Es war das schönste Altweibersommerwetter und die Segler mochten gar nicht wieder in den Hafen einlaufen. Teilgenommen haben ca. 50 Segler, Lehrer und Trainer auf 2 Begleitbooten, 10 Optimisten, 2 Piraten, der Teamwork und dem Jugendkutter. Nach dem Segeln gab es dann im Vereinsheim die Jüngstenscheine für 9 Optimistensegler, die Sposs-Scheine für 2 Jollensegler, die Jüngstenscheine für die Segler der Heinrich-Heine-Segel-AG und den Otto-Schütt-Pokal, der in der Jollengruppe im Piraten ausgesegelt wird. Dieser Preis ging in diesem Jahr an Sten Hokannsdotter und Benita Liebetrau. Bevor es dann die Schlacht um das Essen gab, wurde noch ein Bild mit unseren neuen Pullovern, deren Anschaffung von den Firmen

Rolf Struve Fenster- u. Bautechnik GmbH, Mönkeberg und Jan Thede, Heikendorf unterstützt wurde, gemacht. Für diese Spenden danken wir sehr. So können wir bei Veranstaltungen jetzt ein einheitliches Bild abgeben.

Es war so gemütlich, dass die letzten dann um 19:30 Uhr nach Aufräumen und Sauber machen, nach Hause konnten. Diese Saison hat viel Spaß gebracht und ich danke allen für die gute Stimmung. Insbesondere geht der Dank an Kay, ohne den wir vieles gar nicht hätten machen können. Er ist immer da, wenn einer Hilfe benötigt und macht auch ganz viel im Hintergrund. Als wir überlegten, womit wir ihm eine Freude bereiten könnten, kam nur von allen: etwas Gutes zu essen und zu trinken. Wir hoffen, dass du in der kalten Jahreszeit mal ein gutes Essen genießen kannst.



Absegeln auf dem Begleitboot



Die Absolventen der Jüngstenscheine

# DER SCHAUMSTOFF LADEN

*Ihr Servicepartner rund ums Polster in Kiel und Berlin*

**Hochwertige Polster  
Nach Ihren Wünschen individuell gefertigt.**



**Hamburger Chaussee 70 | Am Waldwiesenkreisel | Tel.: 0431 6499664**

Schaumstoffzuschnitte • Yacht- und Caravanpolster  
Deko-Artikel • Hängematten und vieles mehr...

[www.schaumstoffladen.de](http://www.schaumstoffladen.de)

*Stil kommt nicht von der Stange!*



Christa Schütt

Fenstergestaltung  
Atelier Deko Stoffe  
Sonnenschutz nach Maß

Viehkamp 5, Heikendorf  
www.christa-schuettd.de  
Tel. 0431 / 24907

GEWÄHR  
für Gesamtheit Anbieter-Rechtsleistungen

5 Sterne  
**WOHNBERATER**  
2012/2013



# Gesches Grün

Fa. Klaus Gesche - Inh. Frank Gesche  
Hammerstiel 2 · 24226 Heikendorf  
Telefon (04 31) 24 33 68




Wir sind Ihr kompetenter Partner für sämtliche Reparatur- und Serviceleistungen rund um Ihre Yacht. Unsere Anlage direkt am Langer Nordhafen erstreckt sich über ca. 4000 m<sup>2</sup> und verfügt - neben adäquaten Lagereinrichtungen - über eine eigene Werkstatt, eine beheizte 250 m<sup>2</sup> große Bootsbauhalle, einen 19 m Teleskop- Mastenkran für Masten bis 24 m Länge, eine 20 t Krananlage und eine eigene Steganlage. Außerdem verfügen wir über ca. 2000 m<sup>2</sup> Hallenlagerfläche und Außenlager. Segelmacherei im Hause




**becsen Laboe**  
www.becsen.de

becsen Yachttechnik GbR • Am Hafen • D-24235 Laboe  
Telefon: +49 (0) 4343-424066 • Fax: +49 (0) 4343-424067 • E-Mail: info@becsen.de

Bekkenwerft



## Mittwochsregatten: Freizeitvergnügen oder Freizeitfrust von Ludwig Ehlenberger

Die Mittwochsregatta ist eine Sitte der Segler, sich jeweils mitten in der Woche zu einem sportlichen und entspannten Wettsegeln zu treffen. Vor allem in den USA, aber auch in Australien, England und Skandinavien sowie in Deutschland seit etwa der 1970er Jahre, trifft man sich jeweils mittwochs am Abend zum Wettkampf auf dem Wasser.



Die Regatta-Leitung am Flaggenmast

Bei der MSK dürfte der Anfang dieses Wettsegelns auch in den 70er Jahren gelegen haben, auf jeden Fall wurde *Smuggler* 1978 zum ersten Mal nach Scandicap vermessen, was Voraussetzung war, um noch im gleichen Jahr teilnehmen zu dürfen. Damals noch war das Mitt-

wochssegeln eine reine Veranstaltung für MSK-Mitglieder. Diese Mittwochsregatten wurden ergänzt durch insgesamt 4 Seeregatten, die an Wochenenden in der Außenförde, bzw. auch als Seeregatten nach Eckernförde und zurück für den Preis des MSK Saisonbesten gewertet wurden.

Im Laufe der Jahre öffneten sich die Möltenorter Mittwochsregatten auch für Segler aus anderen Vereinen, es wurde umgestellt auf Yardstick und die Seeregatten für die Bewertung des MSK Saisonbesten entfielen. Inzwischen findet mittwochabends vor Möltenort eine der größten Veranstaltungen dieser Art auf der Kieler Förde statt. In der vergangenen Saison nahmen immerhin 46 Boote aus insgesamt 10 verschiedenen Vereinen an diesem Mittwochabendvergnügen teil.

Doch ist diese Veranstaltung immer ein Vergnügen für alle Teilnehmer?

Leider ist es in den vergangenen Jahren immer wieder durch Übereifer und falsch verstandenem Ehrgeiz einzelner Skipper zu Zwischenfällen gekommen, die schnell aus dem Freizeitvergnügen Frust entstehen ließen. Nachfolgend ein Beispiel aus der vergangenen Saison:

Die 3. Wettfahrt wird bei westlichen Winden um 4 Bft. gestartet. Der Kurs führt



u.a. um die Regattatonne SVK (südöstlich des Yachthafens der SVK). *Smuggler* segelt am Wind mit Backbord Bug (Steuerbord-Wind-Boot ist vorfahrtsberechtigt) auf einem Kurs von ca. 240 Grad auf die Regattatonne SVK zu. Die Entfernung zur Tonne beträgt ca. 2-3 Kbl.

Zu diesem Zeitpunkt haben bereits schnellere Boote, die Tonne umrundet und laufen auf einem Raumschotskurs mit Wind von Backbord (Backbord-Wind-Boot ist ausweichpflichtig – Regel 10) einen Kurs von ca. 055 Grad in Richtung nächste Wendemarke (Tonne 16) und geben *Smuggler* jeweils Wegerecht.

Zwei weitere Boote, die bereits die Regattatonne umrundet haben, befinden sich ebenfalls auf Kurs 055 Grad. Das vordere Boot hat den Spinnacker gesetzt und liegt auf Kollisionskurs zu *Smuggler*. Das 2. entgegenkommende Boot gibt Wegerecht und weicht nach Steuerbord aus, sodass sich *Smuggler* nun zwischen den beiden entgegenkommenden Booten / Kurslinien befindet.

Da das 1. Boot seinen Kollisionskurs beibehält, muss *Smuggler* mit einem Manöver des letzten Moments von seinem Wegerechtkurs abfallen. Beim Passieren in Lee gerät *Smuggler* voll in den Windschatten von Spinnacker und Großsegel, richtet sich kurz auf, um anschließend er-

heblich zu krängen. Diese Krängung fällt so stark aus, dass der Mast von *Smuggler* mit dem Mast des zweiten Bootes kollidiert, weil dieses nicht ausreichend seiner Ausweichpflicht nachgekommen ist.

Die Kollision der beiden Masten ist so stark, dass der Mast des 2. Bootes bricht und der Mast von *Smuggler* beschädigt wird. Die Crew von *Smuggler* birgt die Segel und hilft dem Skipper, der sich alleine an Bord befindet, beim Bergen des defekten Riggs. Das 1. Boot setzt seine Regatta unbeirrt fort, ohne sich um die Geschädigten, auch später nicht, zu kümmern.

Den Geschädigten verbleibt somit der Frust, mitten in der Saison auf die Bootsnutzung zu verzichten und sich zeitaufwändig um Sachverständige, Versicherungen und Werften zu kümmern.

Fazit: Mittwochsregatten sollen den Seglern die Gelegenheit zu sportlichen Wettfahrten in entspannter Atmosphäre bieten. Selbstverständlich gilt dabei das Regelwerk zum Regattasegeln, nur sollte insbesondere bei den Ausweich- bzw. Vorfahrtregeln eine angemessene Verringerung der Risikobereitschaft der Steuerleute dazu beitragen, dass Mittwochwettfahrten nicht zu aufwändigen Schadensbeseitigungen und Nutzungsausfällen führen und weiterhin für eine breite Teilnahme attraktiv bleiben.





## Planungen zur Umgestaltung des Möltenorter Hafens

von Holger Scheidler

Die in den Gemeindegremien laufenden Planungen zur Umgestaltung und zur Nutzung des Möltenorter Yachthafens werfen in der letzten Zeit immer wieder Fragen auf. Wir haben dies zum Anlass genommen, die Ausgangslage zu schildern und haben unseren Heikendorfer Bürgermeister Alexander Orth befragt, um Informationen aus erster Hand zu erhalten. Wir werden auch in der Zukunft am Thema bleiben und darüber berichten.

### Ausgangslage:

Der Möltenorter Yacht- und Fischereihafen befindet sich im Besitz der Gemeindewerke Heikendorf. Diese sind auch für den Betrieb des Hafens zuständig. Der Yachthafen bietet Liegeplätze für 144 Segelyachten und ca. 50 kleinere Boote, im Fischereihafen liegen 43 Sportboote. Gastplätze sind nicht spezifisch ausgewiesen, durch zeitweise Abwesenheit von Dauerliegern sind in der Saison aber ca. 2000 Übernachtungen von Gastliegern möglich. Die Summe der Einnahmen aus dem Sportbootsektor beläuft sich damit auf ca. 295.000 € pro Jahr.

Die Mitglieder der Möltenorter Seglerkameradschaft beurteilen den Yachthafen hinsichtlich des gegenwärtigen Zustan-

des und der Unterhaltung der Hafenanlage, der Liegeplätze und der zugehörigen landseitigen Serviceeinrichtungen sowie die Betreuung durch die Hafenmeisterei durchweg sehr positiv. Dieses wird auch in Gesprächen mit Gastliegern immer sehr betont und schlägt sich in entsprechend hohen Anlaufzahlen nieder.

Natürlich gibt es seitens der Nutzer immer wieder Vorschläge zu Verbesserungen bzw. Neuerungen. Auf der Liste der MSK für zukünftige Nutzergespräche mit den Gemeindewerken stehen u.a. Angelegenheiten wie die Erneuerung des Jollensteiges, die Verbesserung der Slipanlage, eine für Segler praktikable Fäkalienentsorgung und ein hafenüberdeckendes WLAN-Netz. Diese Wünsche führen zu deutlich verbessertem Komfort und lassen sich in der Routine des Hafenunterhaltes durch die Gemeindewerke sicherlich zeitnah realisieren.

Von der Einführung einer Kurabgabe und einer erweiterten Parkgebührenordnung durch die Gemeinde Heikendorf in der 2. Jahreshälfte 2015 sind die Segler nicht unberührt geblieben. So müssen Gäste sowie Dauerlieger, die ihren Wohnsitz außerhalb der Gemeinde haben, pro Übernachtung an Bord die Tageskurabgabe zahlen. Hinsichtlich des Parkens in den hafennahen Parkzonen ist für die Dauerlieger ein auf das Kfz bezogener, saisonaler Parkausweis in den Liegegebühren enthalten. Für die MSK stehen neben den 6 eigenen Parkplätzen am Heim zusätzlich bis zu 10 neutrale Parkausweise



Hafenservicegebäude zukünftig ein Fischereimuseum?

(zu je 15€ pro Jahr) für Funktionsträger und Trainer zur Verfügung.

Fragen zu aktuellen Planungen:

Wie immer wieder Presseartikeln über Heikendorf oder dem Bürgerinformationssystem zu entnehmen ist, befinden sich Vorhaben der Gemeinde in der Planung bzw. Diskussion, die auf die Nutzung des Hafens durch die Segler mehr oder weniger Auswirkungen haben können. Hierzu hat die MSK fünf Fragen an Bürgermeister Orth formuliert:

1. Uns ist aus der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 1.6.2015 die Bauvoranfrage für den Bau eines Fischereimuseums räumlich angrenzend an das Hafen-Servicegebäude bekannt. Entspricht das dem jetzigen Planungsstand?

Orth: *Die aktuelle Bauvoranfrage ist zurückgezogen worden. Derzeit wird darüber nachgedacht, doch das derzeitige Hafenbetriebsgebäude als Museum zu nutzen und unmittelbar angrenzend die Toiletten und Duschen in einem neuen Gebäude unterzubringen. Das Büro des Hafenmeisters würde im jetzigen Gebäude verbleiben. Die Service-Räume wären sowohl von der Landseite wie auch über den Steg vor dem Hafenbetriebsgebäude erreichbar. Eine entsprechende Planung wird dem Aufsichtsrat der Gemeindewerke zu seiner nächsten Sitzung zur Beurteilung vorgelegt. Sollte diese positiv ausfallen, wären als nächster Schritt die Gremien der Gemeindevertretung zu beteiligen.*

2. Wir wollen aus funktionalen und finanziellen Gründen, dass das Servicegebäude am jetzigen Standort erhalten bleibt. Wie stehen Sie dazu und unterstützen Sie dieses?

Orth: *Die unter 1. skizzierte Darstellung würde m. E. Ihre Wünsche voll be-*

*rücksichtigen. Die Wege wären praktisch identisch mit den bisherigen. Ggf. könnte die Gelegenheit genutzt werden, die Räume mit zusätzlichen Funktionen zu versehen. Die von Ihnen genannten finanziellen Gründe verstehe ich nicht recht. Klar ist, dass weder die Gemeinde noch die Gemeindewerke durch ein solches Gebäude finanziell belastet werden dürfen. Insofern kann es auch nicht zu einer zusätzlichen finanziellen Belastung der Segler bedingt durch das Museum kommen. Ich halte diesen Ansatz für sinnvoll, zumal sich hieraus auch Verbesserungen für die Infrastruktur des Hafens ergeben können.*

3. Was ist der aktuelle Stand der Planung hinsichtlich der Straßenführung im Vorfeld des Yachthafens? Bei Umplanungen muss die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen im Trainingsbetrieb gegenüber dem jetzigen Zustand verbessert werden.

Orth: *Derzeit gibt es keinen Planungsstand in Sachen Straßenführung. Im Rahmen der Überplanung des Fördewanderweges wird der Bereich Hafen frühestens 2016 eher wohl 2017 in Angriff genommen. Gemeinsam mit der Stadt Kiel hat Heikendorf eine Bewerbung für eine Landesgartenschau abgegeben. Diese war ursprünglich für das Jahr 2020 vorgesehen, verschiebt sich aber mindestens um ein Jahr. Sollte Kiel Mitausrichter der Olympischen Spiele 2024 werden, wird die LGS vermutlich aufgrund von Kapazitätsproblemen nicht durchgeführt. Die Entscheidung wird vermutlich 2017 fallen. Demnach erscheint es mir nicht sinnvoll, vorher über die Gestaltung im Hafenbereich nachzudenken. Wir haben derzeit nur vorbereitende Untersuchungen für eine Herrichtung des Parkplatzes am Röhrskrog in Auftrag ge-*

# Bischoff

Bestattungshaus *persönlich.individuell*



**Trauerhalle** – für kleine und große Trauergemeinden aller Konfessionen persönlich und individuell gestaltet.

**Trauerbegleitung** – gemeinsam reden, schweigen und zuhören. Schritt für Schritt den Trauerweg gehen.

**Bestattungsvorsorge** – wird immer wichtiger. Die eigenen Wünsche erkennen – sich mit der Familie abstimmen – den Vorsorgevertrag abschließen.

Wir beantworten Ihnen gern alle Fragen zu den Themen **Erd-, Feuer-, Seebestattungen** sowie **Grabmale** und **Grabmalpflege**.

Sprechen Sie uns an.

Poggendorfer Weg 1a • 24149 Kiel  
Teichtor 8 • 24226 Heikendorf  
Tel. 0431/202767 • Fax 0431/27417  
[www.bischoff-bestattungshaus.de](http://www.bischoff-bestattungshaus.de)

geben, um dann, wenn die Planung für diesen Bereich in Angriff genommen wird ausreichende Daten zu haben. Ich bitte deshalb um Verständnis, dass hier noch keine konkreteren Aussagen gemacht werden. Grundsätzlich könnte ich mir durch eine Verlegung der Straßenführung eine deutliche Aufwertung des Hafenvorfeldes vorstellen. Ob diese Einschätzung bei näherer Betrachtung nicht durch negative Auswirkungen revidiert werden muss bleibt abzuwarten.

4. Ist es aus Ihrer Sicht sichergestellt, dass im Falle einer Fusion der Gemeindewerke Heikendorf und Schönkirchen die Trägerschaft des Hafens durch die Gemeindewerke erhalten bleibt?

Orth: *In den bisherigen Gesprächen über eine Fusion wurde von beiden Seiten übereinstimmend festgestellt, dass der Hafen auch nach Fusion durch die neuen Werke betrieben wird. Es wurde ebenfalls festgelegt, dass die Kostenrechnung des Hafens aus der allgemeinen Rechnung ausgliedert und der Gemeinde Heiken-*

*dorf zugeordnet wird. Hierdurch ist sichergestellt, dass Gebührensatzung, Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen etc. allein der Heikendorfer Seite obliegen. Es wird also nach einer möglichen Fusion keine Änderungen bezüglich des Hafens geben. Ich könnte mir vorstellen, dass Maßnahmen im Hafen dann wieder verstärkt direkt in der Vertretung behandelt werden, wie es zu der Zeit, als die Gemeindewerke noch von einem Werkausschuss begleitet wurden der Fall war.*

5. Können Sie ausschließen, dass der Hafenbetrieb privatisiert wird?

Orth: *Mir sind keine Bestrebungen bekannt, dass irgendeine politische Kraft in Heikendorf an eine Privatisierung des Hafens denkt. Ich selbst würde eine Privatisierung strikt ablehnen.*

Soweit die Antworten unseres Bürgermeisters zum jetzigen Stand der Planungen. Dafür bedanken wir uns. Wir, die MSK, werden in einem Arbeitskreis diese Projekte weiterhin verfolgen und dazu Stellung nehmen.

## Vorstellung unserer neuen FSJlerin

von Laura Liebetrau

Moin moin,

Ich bin Laura Susann Liebetrau und die neue FSJlerin bis zum Sommer 2016. Ich bin neunzehn Jahre alt und segle in der MSK bereits mehr als zehn Jahre. Am Anfang habe ich bei Heidi und Holger natürlich erst einmal im Opti segeln gelernt und später dann bei Andreas in den Jollen.

Mittlerweile segle ich hauptsächlich Pirat im Team mit meiner Vorschoterin Viki, jedoch auch Splash, Vision, 420er und Dickschiff. Ich habe mit vierzehn meinen SPOSS-Schein, mit sechzehn meinen SBF und mit siebzehn meinen Trainer-C-Breitensport Segeln gemacht. Daher gebe ich bereits seit beinahe zwei Jahren Opti-

training und war davor Trainerassistentin.

Da ich die Arbeit mit den Kindern vermissen würde und noch mehr darüber lernen wollte, habe ich mich nun nach meinem bestandenen Abitur für dieses freiwillige soziale Jahr entschieden und hoffe, dass wir alle zusammen, aber vor allem die ganz kleinen, ein wundervolles Jahr mit vielen coolen besonderen Aktionen und gutem Wetter haben werden.



# H.+K.H. KRÜTZFELDT

GmbH

MALER- UND GLASEREIBETRIEB

Seit über 100 Jahren

- **Bodenbeläge**
- **Wärmedämmverbundsystem**
- **Betonsanierung**



Neuheikendorfer Weg 110 • 24226 Heikendorf  
Tel. 04 31 / 24 17 20 • Fax 04 31 / 24 37 07

# richter kiel

photoconcept

## Klare Sicht? Garantiert!

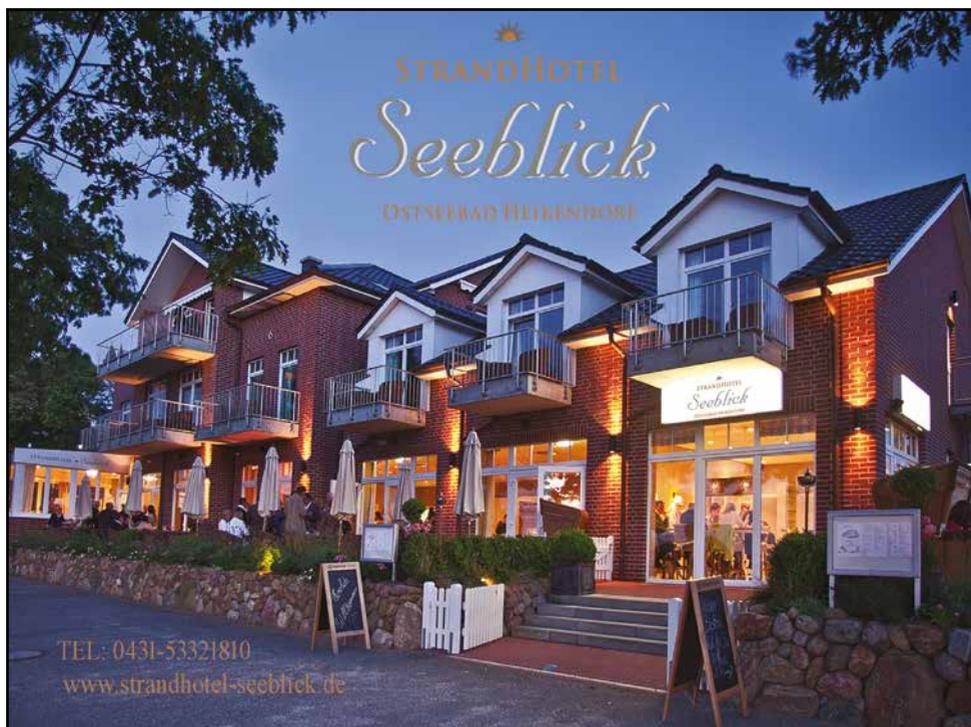
**Maßgeschneiderte  
Bootscheiben** aus  
PLEXIGLAS GS und  
MAKROLON fertigen wir  
für Sie nach Schablone  
oder anhand Ihrer alten  
Scheiben.

**Adolf Richter GmbH**

Bunsenstr. 2a · 24145 Kiel-Wellsee

Tel. (0431) 7 17 95-0 · Fax -13

**[www.richter-kiel.de](http://www.richter-kiel.de)**





## Ausflug nach Fehmarn

von Jutta Schütt

Am 20. Oktober starteten 29 MSKaner per Auto zu einem 2-tägigen Ausflug nach Fehmarn. Sie wollten nun auch mal einen Blick ins Landesinnere werfen, die Häfen waren ja den meisten bekannt.

Rolf hatte schon im Sommer ein attraktives Programm entworfen und als es dann losging, verzog sich auch das Tief, das tagelang die Probstei bewässert hatte. Morgendlicher Bodennebel lag auf den Feldern, aber die Sonne setzte sich durch und so genossen wir die Tour durch den bunten Herbstwald.

Pünktlich trafen sich die Teilnehmer um 10.00 Uhr in Landkirchen vor der Backsteinkirche St. Petri (ca. 1230) und dem nebenstehenden hölzernen Glockenturm, der 1638 erbaut wurde.

Eine interessante Führung in der schönsten Kirche Fehmarns informierte über das frühere Leben auf der Insel und die politischen Gegebenheiten.

Auf Fehmarn hat es nie Grafschaften gegeben. Freie Bauern besiedelten die „Landschaft Fehmarn“, dazu Tagelöhner oder auch Handwerker, die für die Landwirtschaft benötigt wurden. Aber in der Kirche sind doch Standesunterschiede

zu erkennen: betuchte Großgrundbesitzer leisteten sich Bet-Emporen aus Holz und Glas, die an den Seitenwänden angebracht und nur von außen zu betreten waren. So bewahrten sie Abstand zu dem gemeineren Volk.

Im linken Seitenschiff hängt das älteste in Deutschland bekannte Modellschiff von 1617: ein Lübecker Dreimaster mit 32 Kanonen auf zwei Decks bestückt, der die Konvois der Handelsschiffe der Hanse begleitete.

Anfang des 18. Jhd. zog der Barock in die Kirche ein: Altar und Kanzel wurden mit holzschnitzten Figuren auf schwarzem Hintergrund besetzt, die achteckige Taufe im selben Stil mit biblischen Szenen in Metall verziert.

Fehmarn war bis 1864 dänisch und teilte sich in die Landschaft Fehmarn mit dänischem Recht und die Stadt Burg mit lübschem Recht. Die Landschaft Fehmarn hatte drei Kirchspiele – Wester-, Oster- und Mittelkirchspiel. Die wichtigsten Dokumente und Siegel der drei Kirchspiele wurden im sog. Landesblock verwahrt, einer im 13. Jhd. aus einer Eiche geschnitzten Truhe. Sie ist mit drei Eisenbändern mit je einem Schloss gesichert, zu denen die Kämmerer der Kirchspiele je einen Schlüssel hatten.

Bemerkenswert ist auch ein Gestell mit 60 Betschemeln einzelner Personen aus dem 17. / 18. Jhd., die Namen und Hausmarken tragen. Sie wurden zu Zeiten benutzt, als es kein Gestühl in der Kirche gab.

Nach der interessanten



Die Backsteinkirche St. Petri in Landkirchen

Führung ging es zum Flügler Leuchtturm. Ein knapp 2 km langer Spazierweg zwischen Parkplatz und Leuchtturm war bei dem ruhigen Herbstwetter sehr entspannend und das richtige Training vor allem für diejenigen, die die 37,5 m zur Aussichtsplattform hinaufstiegen.

Die Bewegung an frischer Luft war appetitfördernd. Rolf hatte die passende Adresse gefunden: in der Aalkate in Lemkenhafen wurde eine große Auswahl an Räucherfisch, Aal-, Herings- und Krabbenbrötchen angeboten. Und auch der Durst konnte nach Gusto gelöscht werden.

Und danach ging es wieder an die frische Luft. Im Vogelparadies Warnau wanderten wir durch das Gelände zu verschiedenen Aussichtspunkten, von wo wir Scharen von verschiedenen Gänsen und anderen Wasservögeln, auch einen einzelnen Graureiher ganz aus der Nähe beobachten konnten.

Das nächste Ziel war Wisser's Hotel in Burg. Ein Gebäude mit Geschichte. 1750 als Apotheke erbaut, wurde es 1822 zu einem Hotel umfunktioniert, immer noch im Besitz der Familie. Die Fassade ist historisch erhalten und dahinter wurde modernisiert und auch neue Gebäude sehr komfortabel angebaut. Bis 1864 war das Hotel das Hauptquartier des dänischen Kavallerie-Kommandos, bis der preußische Hauptmann Mellethin im preußisch-dänischen Krieg 1864 die dänischen Offiziere nach einem kurzen Feuergefecht besiegte und vertrieb.

Bei leckerem Essen klang der schöne spätherbstliche Tag aus. Wir waren sehr komfortabel untergebracht.

Nach einem ausgiebigen

Frühstück am nächsten Morgen wurden wir dann zu einem Stadtpaziergang abgeholt. Auf dem Platz vor dem Hotel war Markt. In früheren Zeiten wurde hier das Vieh zur Nacht zusammengetrieben und auch jahrhundertlang Dung gelagert. Man riecht es aber nicht mehr.

Im Mittelalter hatte Burg einen eigenen Hafen, der schon im 15. Jhdt. versandete. Im 13. Jhdt. reichte er bis an die St. Nikolai Kirche, die dem Heiligen und Schutzpatron der Seefahrer gewidmet ist. Waldemar II. errichtete 1210 eine stark befestigte Burg, die die Ansiedlung bis zum Dreißigjährigen Krieg beschützte. Daraus wurde dann der Ortsname Burg abgeleitet.

Das älteste Inventar der Kirche ist eine sechseckige Bronzetaufe in Kelchform mit einer silbernen Taufschale. Die lateinische Inschrift verweist auf das Jahr 1391 und den Bischof von Arosia. Sie ist lübischer Herkunft und wie sie nach Fehmarn gekommen ist, ist bis heute nicht geklärt. Gerettet aus Seenot? Piraterie? Neben der Bronzetaufe gibt es ein zweites, romantisches Taufbecken aus Gotländer Sandstein, wie im Mittelalter weit verbreitet.

Der Gang zurück zum Hotel führte an einigen Jahrhunderte alten Häusern vorbei, die ebenso wie Wissers Hotel eine



Das Rathaus in Burg



N

NE

E

SE

S

lange Geschichte haben.

Als letzter Punkt unseres Ausflugs stand das Meereszentrum auf dem Programm. Einige Teilnehmer hatten dieses schon früher besucht und machten sich auf den Heimweg. Eine kleinere Gruppe ließ sich aber auf die Wunderwelt von Korallen und bunten Fischen ein. In ver-

schiedenen Wasserbecken konnte man die Vielfalt der Formen und Farben der tropischen Meeresbewohner bestaunen. Auch die Bedrohungen wie Steinfisch und große Haie waren zu beobachten.

Die Rückreise bei ruhigem Herbstwetter führte dann durch eine bunte Landschaft, die den schönen Ausflug abrundete.

## Blumen Grams

*Inh. Susanne Eick*

*Blumen für jeden Anlass*

Schulredder 14 · 24226 Heikendorf · Tel. 04 31 - 24 15 16

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 8-13 Uhr · So. 10-12 Uhr

# Raum<sup>3</sup>

# H O O F

RAUMAUSSTATTUNG

Wohnideen vom Spezialisten.

Blumenweg 24 (hinterm Rathaus) • 24226 Heikendorf • Tel. 04 31/2 46 06

Gartenanlagen  
Pflasterarbeiten  
Umgestaltung  
Schwimm- und  
Naturteichbau  
Dachbegrünung

Garten- und  
Landschaftsbau

**Jens Matthiesen**  
Gärtnermeister

[www.jens-matthiesen.de](http://www.jens-matthiesen.de)



wir schaffen Ihnen  
Ihre Oase der Erholung

Langer Rehm 20f 24226 Heikendorf e-mail: [jens.matthiesen@t-online.de](mailto:jens.matthiesen@t-online.de) Fon (0431-242510)

Fahrradladen



# FREILAUF

Dorfstr. 17  
Rathauspassage  
24226 Heikendorf  
Telefon 0431 / 777 77

## FLYER - Das Elektro-Fahrrad

■ Innovation in Mobility



**Ihr Flyer-Händler:**  
**Freilauf, Heikendorf,**  
**Radhaus, Bordesholm,**  
**für Kiel und Umgebung**

[www.freilauf-heikendorf.de](http://www.freilauf-heikendorf.de)

# SEGEL FÜR CRUISING UND RACING YACHTEN

## MIT IM PROGRAMM

SCHULTZ-BLUE-LINE SEGEL  
- die günstige Alternative -  
Triradial Laminat Segel  
Membran-Segel  
Powerline-Segel

Anfertigung von Wanten, Stagen  
und Relingsdurchzügen



*wir haben Profil*

PROFILTREU · LANGLEBIG · INDIVIDUELL

Beratung & Service vor Ort

Ihr Ansprechpartner: Uwe Kock

© STAZ DESIGN

WWW.SCHULTZ-SEGEL.DE · LANGENKAMPWEG 12 · 24148 KIEL · TELEFON 0431-72 39 79



N

NE

E

SE

S

Bootsname	Skipper	Typ	Ydst	Fahrtgebiet	sm	Tage
Anjinsan	Drichelt, U.	Dehler 34	99	Warnemünde, Omö, Rund Fünen, Flensburger Förde	540	34
CARMEN	Holzgrefe, H.-W.	Bavaria 49 Bj. 2004	88	Ostägäische Inseln, Dodekanes (Griechenland), Kos-Marina / Kos, Kardamena / Kos, Paloi / Nisiros, Neue Marina Rhodos / Rhodos, Lindos / Rhodos, Khalki / Khaki, Bothia / Kalymnos, Lakki / Leros, Skala / Patmos, Vathy / Kalymnos	730	28
Circe	Stahl, M.	HR 352	107	Rund Fünen: Kleiner Belt, großer Belt, Svendborg Sund, westliche Ostsee, Schlei	322	14
Jenny	Chlechowitz, D.	Dehler 28s	108	Marstal, Lohals, Kerteminde, Ballen, Marselisborg, Bogense, Kerteminde, Korsör, Lohals, Faaborg, Møltenort.	246	16
Juxbox	Meincke, Jan	X 382	89	Dänemark, Schwedische Ostküste, Gewässer um Gotland, Alandinseln, Göta-Kanal, Westschwedische Schären	4158	68
ENJOY!	Scheidler, H.	Dehler 35	90	Møltenort - Lohals - Stubbeköping - Rödvig - Dragör - Höganäs - Träslövsleje - Vrangö - Göteborg - Trollhättanschleuse 5 - Vänersborg - Sunnana - Mariestad - Spiken - Vänersborg - Göteborg - Lerkil - Saeby - Grenaa - Ballen - Bogense - Aarö sund - Augustenborg - Kappeln - Møltenort	879	24
Gammel Dansk	Figge, N.	Grinde	107	Møltenort, Marstal, Svendborg, Karrebaeksminde, Vordingborg, Femö, Nysted, Kühlungsborn, Lemkenhafen, Lippe, Møltenort	300	14
Laufmaschine	S. Paasch/R. Jentsch	X 412	87	Kleiner Belt, Samsö, Kattegat, Anholt, Öresund, Klintholm, Grönsund, Smaalands Farvandet, Agersö, Langelands Belt, Westl.Ostsee, Møltenort	536	22
Maretonga	Weppner, W.	Hunter 356		Møltenort - Ærø - Großer Belt - Ballen/ Samsoe - Juelsminde - Kleiner Belt - Sønderborg - Møltenort	257	10
Margarita	Bonsen, A.	Comfortina 32	103	Møltenort - Dänische Südsee - Schlei - Møltenort	102	19
Methusalem	Petersen, M.	Hanseat 70 MkIII	104	Klintholm - Simrishamn - Hanö - Karlskrona - Kalmar - Västervik - Södertälje - Mälaren - Stockholm - Aland-Inseln - Stockholmer Schärengarten - Götakanal - Vättern - Väneren - Göteborg - Läsö - Grena - Middelfart - Mommark	1454	103



Bootsname	Skipper	Typ	Ydst	Fahrtgebiet	sm	Tage
Naucum	Weisbrod, J.	Dehler Duetta 94	104	Schlei, Dänemark	180	15
Nele	Goll, U.	GD 28	116	Kleiner Belt, Samsö Belt, Südfünen	321	34
Nordstern	Düvel. H.	Vilm 117		Fehmarn, Rügen, polnische Küste bis Danzig, Baltische Länder, Hankö (Finnland), Turkuschären, Alandinseln, Stockholmerschären, Ostküste Schweden, Bornholm, Ystad, Südküste Schweden, Klintholm, Gedser, Möltenort	1693	81
O-Nass-Iss	Müller, Rolf	Faurby 363	95	Ostküste Schweden-Bornholm-Ystad-Südküste Schweden -Klintholm- Gedser -Möltenort	225	15
Pütting	Fiebig, H.	Concord 38	98	Polen, Schweden, Dänemark	1564	62
Rasmus	Meincke, Jens	Maxi 999	101	Marstal - Spodsbjerg - Smaalands Farvandet - Bögeström - Hanöbucht - Kalmarsund - Ostschwed. Schären zwischen Oskarshamn und Häradsjär. Rückweg nach Möltenort ähnlich dem Hinweg mit anderen Häfen/Ankerplätzen und Abstecher in die Flensburger Förde.	906	57
Rundstykke	Kalinowski	Spaekhugger	109	Kieler Bucht, Kleiner Belt, Samsö, Kerteminde, Nyborg, Korsör, Langeland, Svendborgsund, Lyø, Schlei bis Schleswig	427	39
Rusalka	Radischewski, J.	CC 27	108	Möltenort, Fehmarn, Kühlungsborn, Hohe Düne, Barhöft, Zingst, Hiddensee, Rügen (Glowe, Gager, Lauterbach), Greifswald/Wieck, Gustow, Barhöft, Gedser, Guldborg, Fejø, Bagenkop, Marstal, Lyø, Arnis, Maasholm, Möltenort	509	44
Wanda	Eckert, U.	Vilm 117		Möltenort - Kleiner Belt - Kattegatt - Limfjord - norw. Westküste bis Bud und zurück - norw. Südküste - schwed. Westküste - Öresund - Mön - Rügen	1958	101
YALE blue	Petersen, D.	Vision 32	102	Möltenort - Heiligenhafen - Gedser - Klintholm - Roenne - Hammerhavn - Gudhjem - Nexoe - Roenne - Ystad - Roedvig - Spodsbjerg - Möltenort	505	20
Zarinda	Krupinska, F.	Fjord MS 33		Überführung des Bootes von der Ostküste Irlands (südlich Dublin) nach Heikendorf via Irische See, Keltische See, Englischer Kanal, Nordsee, Nord-Ostseekanal mit Stops in Milford Haven (Wales), Penzance (Cornwall), Blankenberge (Belgien), Helgoland und Brunsbüttel.	930	15



## Heikendorfer Bücherinsel

Schlitt & Spielhagen

Hafenstraße 22 · 24226 Heikendorf

Telefon: 0431 / 24 30 09

Telefax: 0431 / 24 51 97

[www.heikendorferbuecherinsel.de](http://www.heikendorferbuecherinsel.de)

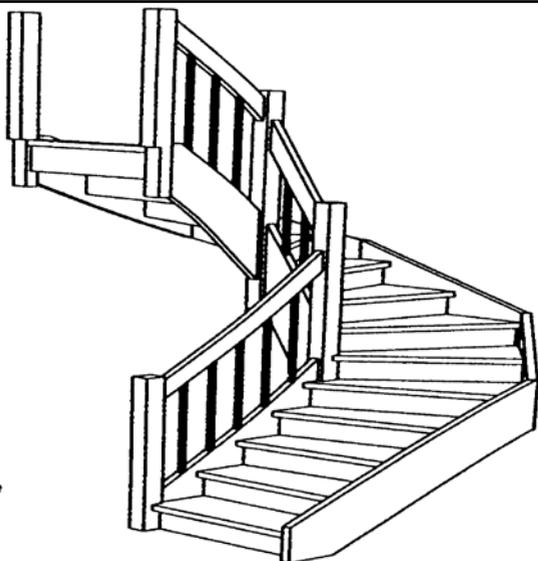
Sie suchen Bücher über Schiffe, Segeln, Küste,  
Wasser, Meer oder den neuesten Krimi für den  
nächsten Törn?

Segeln Sie doch einmal bei uns vorbei!

STUFE  
FÜR STUFE  
**MASSIVE**  
*Qualität.*

**Perfektion**  
durch über  
35jährige Erfahrung

- **Treppenbau**
- **Fensterbau**
- **Innenausbau**
- **Wintergärten**
- **Einbauschränke**
- **Haustüren**



Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne



**BREMERT** GbR  
Hammerstiel 1 · 24226 Heikendorf  
Tel. 04 31/24 25 45 · Fax 24 37 95

### Austritte zum 31.12.2015

• Bruhn, Kathrin	OM
• Schulz, Rieke	JM
• Tegethof, Helge	OM
• Peetz, Cara	JM
• Hinrichs, Kai-Jürgen	OM
• Reiche, Linda Marie	JM
• Gebhardt, Ole	OM
• Segin, Sebastian	OM
• Michalak, Dirk	OM
• Luther, Mili	JM
• Jacobsen, Simon	JM
• Naujoks, Stephan	OM
• Specker, Elias	JM
• Peters, Maximilian	OM

• Boll, Simon	JM
• Meisinger, Julian	JM
• Seewald, Jacob Benedict	JM
• Hemmersbach, Maurice	JM
• Krug, Flemming	JM
• Oberschelp, Marie	JM
• Naujoks, Jesse	JM
• Naujoks Hannah	JM
• Schallehn, Jule	JM
• Tödter, Jule	JM
• Sennholt, Ronja	JM
• Specker, Elias	JM
• Dr. Frankman, Per-Hakan	OM
• Dr. Frankman, Christiane	FM
• Luther, Mili	JM
• Mysegaes, Merle	JM
• Dr. Kausch, Hans-Gerd	OM
• Ross, Hartmut	OM
• Feldkamp, Jonas	JM
• Rohr, Wolfgang	OM
• Dr. Fandel, Anja	OM
• Becker, Aileen	JM

### Neue Mitglieder

• Schulz, Bente	JM
• Kallsen, Dörte	JM
• Mertens, Marc Andru	JM
• Kruse, Finn	JM
• Knoblich, Theo	JM
• Jolk, Emma	JM

### Neue Mitglieder: Hans Kausch

In Möltenort bin ich aufgewachsen, hier sind auch meine Seebeine gewachsen. Ab 1962 war ich schon einmal MSK-Mitglied bis ich Kiel (und die MSK) während meines Studiums verließ. Otto Schütt führte mich auch 1962 in der MSK zum B-Schein, und ihm verdanke ich den Respekt vor Wind und Wasser; er war mit seiner langjährigen See-Erfahrung als Kapitän ein fantastischer Lehrer. Segeln lernte ich - wie damals üblich - auf einem schönen (schweren) Eichen-Piraten, danach kamen einige Jahre Regattasegeln als Vorschoter auf einem Drachen und zwei Sommer Regatten auf dem Vorschiff der "Germania VI".



Segeltouren in der Ostsee mache ich seit Jahren vor allem mit meinem Bruder Axel Kausch, der der MSK seit damals verbunden geblieben ist.

Meine beruflichen Aufgaben haben mich immer wieder und für längere Zeit ins Ausland geführt, wo ich nur selten Zeit zum Segeln hatte. Allerdings lernte ich während meiner Zeit in Frankreich die Bretagne und Normandie schätzen. Die Sehnsucht nach der Ostsee - und Möltenort - blieb mir stets erhalten. Umso mehr freue ich mich, dass ich jetzt, zusammen mit meiner Tofinou 7, wieder den Weg nach Möltenort und zur MSK gefunden habe.

---

## Neue Mitglieder: Anja Fandel

---

Seit ich vor vielen Jahren als Studentin im Akademischen Seglerverein mitsegeln durfte, habe ich den Wunsch, das Segeln richtig zu lernen. Ich bin an der Nordsee aufgewachsen und war schon immer gern am und im Wasser. Als ich vor einem Jahr nach Möltenort gezogen bin, wusste ich, dass es jetzt an der Zeit ist, auch häufiger AUF dem Wasser zu sein. Täglich sehe ich die Schiffe an meinem Fenster vorbeiziehen und habe im vergangenen Sommer die Segler beneidet. Umso mehr habe ich mich gefreut, als ich von der Möglichkeit erfuhr, auch ohne eigenes Boot an dem „Afterwork-Segeln“ mit der *Teamwork* des MSK teilnehmen zu können. Obwohl die Saison zu dem Zeitpunkt schon fast zu Ende war, konnte ich doch noch zweimal dabei sein und wurde herzlich aufgenommen. Das Segeln hat mir viel Spaß gemacht und ich habe dabei sehr nette Leute kennengelernt und mich schnell entschieden, jetzt Nägel mit Köpfen zu machen. So bin ich mittlerweile



nicht nur in den Verein eingetreten, sondern habe mich auch schon für den Segelkurs zum SBF und, wenn ich es schaffe, auch SKS angemeldet. Wenn schon, denn schon!

Mir wurde schon gesagt, dass man das Segeln am besten auf einer Jolle lernt. Das stelle ich mir zwar ein bisschen nass und für Ende 40 vielleicht auch ein bisschen zu sportlich vor, aber da ich erst vor einigen Jahren noch das Skifahren gelernt habe, warum nicht? Aber das ist dann ein Projekt für die nächsten Sommerferien...

Jetzt werde ich erstmal über Winter die Mannschaft so gut es geht bei den Winterarbeiten unterstützen - beim Mastlegen war ich schon dabei – und fleißig die Theorie lernen. Die Aussicht, in der kommenden Saison meine Kenntnisse dann auch praktisch anwenden zu können, wird mich sicher motivieren. Ich freue mich jedenfalls schon jetzt auf den nächsten (und viele weitere) Segelsommer!

---

## Neue Mitglieder: Christine und Per Frankman

---

Möltenort ist ein Stück Heimat für mich. Ich, Christine, bin in Hohenfelde aufgewachsen und in Lütjenburg in die Schule gegangen. Zum Studium ging es nach Göttingen, wo ich Per traf. Die Liebe zum Meer verband uns sofort. Zum Segeln bin ich Nordlicht erst durch Per gekommen, habe den A-



Schein auf dem nordhessischen Edersee gemacht, aber der ist mir natürlich zu klein und es fehlt das Salzwasser unter dem Kiel.

Ich, Per, komme noch weiter aus dem Norden, nämlich aus Schweden. Aufgewachsen bin ich in Malmö. Durch das Studium kam ich nach Deutschland und bin

in Kassel „hängen“ geblieben. Während meiner Kindheit und Jugend habe ich viele Ferienwochen in den Schären nördlich von Göteborg verbracht. Dort wurde zusammen mit den Cousins auf den verschiedensten Booten gesegelt, mehrfach bin ich auch mit dem Svenska Kryssarklubben auf der Ketsch „Gratia“ unterwegs gewesen. Später in Deutschland habe ich dann den BR-Schein gemacht.

Die Begeisterung fürs Segeln lebt in unserer Familie weiter. Als unsere Söhne Henrik (24) und Christian (20) klein waren, haben wir viele Urlaube auf gecharterten Segelbooten in den Schären der schwedischen Westküste gemacht.



Inzwischen haben wir unser Familien-H-Boot „Felicia“, das wir in wechselnden Besetzungen segeln. Im letzten Sommer war erst Christian mit einem Freund unterwegs, in Langø auf Lolland übernahmen wir das Boot, segelten weiter nach Schweden und ab Råå segelte Henrik mit Freunden wieder zurück zur Kieler Förde. Am liebsten machen wir aber in Möltenort fest! Inzwischen ist unsere Felicia wieder auf dem Trailer in der Halle. Wir alle hoffen aber auf einen Liegeplatz in Möltenort, damit ihr zukünftig die A7 erspart bleibt. Und wir freuen uns auf ein persönliches Kennenlernen im Vereinshaus oder im Hafen.

### Neue Mitglieder: Hartmut Ross

Moin, Moin oder sollte ich lieber sagen: „Back to the roots“. Die einen oder anderen kennen mich noch mit Windeln, aber die Zeit ist nun vorbei (Bj. 1959). Für die, die mich nicht kennen, möchte ich mich gerne vorstellen: Mein Name ist Hartmut Ross und ich segle seit meiner Kindheit, genauer gesagt schon bevor ich laufen konnte. Durch meine Eltern Marianne und Colin Ross, der sich Jahrelang mit Dr. Erik Nicolajsen um den MSK gekümmert hat. Aufgewachsen an der Kitzberger Bucht, war das Wasser jugendprägend. Lange und ausführliche Reisen mit den Eltern auf unserem Schiff (Norwegen, Schweden, Dänemark) machten mich



wassertauglich. Durch diese Leidenschaft kam ich auch zum Regattasegeln, Teilnahme an WM, EM, DM und Kieler Woche wurde auch mit diversen Titeln geehrt. Auch heute noch bin ich dem Wassersport treu, nicht nur beruflich, sondern auch privat. Beruflich arbeite ich für die Firma Proyacht als Sales & Projectmanager. Wir bieten komplette Lösungen für Segel- und Motorboot Yachten an. Wir sind aber auch für die Berufsschiffahrt Ansprechpartner für bewuchsfreies Unterwasserschiff, Seekästen, Boxcooler, etc., dieses gilt natürlich auch für private Eigner.

Ich freue mich wieder in meiner Heimat, der MSK angekommen zu sein.



## Neue Mitglieder: Wolfgang Rohr

Moin Moin,

ich sitze hier in meinem Arbeitszimmer in Stein und blicke auf die Kieler Förde und denke darüber nach was ich in meinen 58 Lebensjahren so alles erlebt habe.

Aufgewachsen bin ich mit Schifffahrt und Fischerei in der Seestadt Bremerhaven an der Weser. Hier habe ich mit meiner Frau Anke und unseren 2 Kindern rund 40 Jahre lang gelebt.

Mein elektrotechnisch geprägter beruflicher Werdegang hat mich über die Funktechnik, Sonartechnik, IT-Technik, Lasertechnik und letztendlich zur Medizintechnik geführt.

So ist es auch dann auch das ich nicht

nur viele Jahre im Außendienst gearbeitet habe, sondern auch mehrfach umziehen musste. Ich war einige Zeit in Mannheim und Schwäbisch Hall tätig. Letztendlich hat es uns dann nach Kiel an die Ostsee gezogen und endlich angekommen fühlen wir uns nun zu Hause.

Auch haben sich im Laufe der Jahre meine Hobbys immer wieder verändert. Ich möchte diese einfach nur aufzählen: Windsurfen, Amateurfunk, Tanzsport, Motorboote, Fotografie und

natürlich seit ein paar Jahren das Segeln.

Als neues Mitglied der Möltenorter Segelkameradschaft freue ich mich auf alle Aktivitäten an denen ich teilhaben kann.



## Bis Du Seglerin oder Segler?

Die Möltenorter Seglerkameradschaft betreibt eine engagierte Jugendarbeit und sucht dazu jemanden, die/der dabei aktiv helfen möchte. Im Sommer wirst Du unser Opti-, Jollen- und Kuttertraining auf der Kieler Förde begleiten und leiten, im Winterhalbjahr stehen die Mithilfe bei der Pflege des Bootsparks und den Kursen zur Seemannschaft und zu den Führerscheinen auf dem Programm. Du kannst kreative Ideen einbringen und sie mit den Jugendlichen realisieren. Wir unterstützen Deine Fortbildung durch Teilnahme an Kursen zum Sportbootführerschein, zu Segelkursen wie SPOSS und SKS und zu Trainer C-Lizenzen im Segeln.

Unser Verein ist offiziell anerkannt für die Beschäftigung im Rahmen der Programme für das **Freiwillige Soziale Jahr (FSJ)** und den **Bundes Freiwilligen Dienst (BuFDi)**. Bei Interesse bitten wir um Kontakt zu unserer Jugendwartin:

**Heidi Behrends-Mey, Telefon 0431 241063, e-Mail: [h.behrends-mey@web.de](mailto:h.behrends-mey@web.de)**





### Salzverkrustet

Christoph Gusel

ISBN 978-3-667-10267-6

Preis: 22,90 €

Warum nicht mal auf dem Mittelmeer segeln? Doch bei Familie Gusel geht auf ihrem 45-wöchigen Segeltörn fast alles schief, was nur schiefgehen kann. Wenn bei Sonnenuntergang, zunehmendem Wind, einer Legerwallsituation und einem festgefahrenen Anker die letzte von gefühlt 100 eigentlich an Bord befindlichen Taucherbrillen mal wieder verlorengegangen ist, der Schwell immer höher wird und die Übelkeitsrate an Bord steigt, dann bleibt den Gusels nur, die Situation mit Humor zu nehmen. Und das tun die Gusels: Als Kleinfamilie zu dritt, später dann zu viert und zwischendurch mit Freunden erkunden sie den gesamten Mittelmeerraum, erleben Sturm, Schlechtwetter, maulende Hafenmeister und umwerfende Gastfreundschaft ... und erzählen von all dem so humorvoll, herrlich unbeschwert, ehrlich und heiter, dass man es ihnen einfach nur nachmachen möchte.



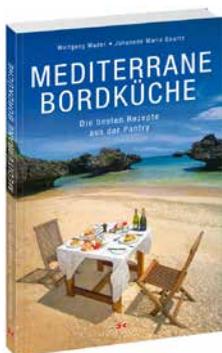
### England immer links

Otto Schwarz

ISBN: 978-3-667-10269-0

Preis: 22,90 €

Ein Einhand-Segler mit Chiemsee-Routine kämpft sich in 99 Tagen auf seiner Bavaria 707 über den Ärmelkanal und Rund England. Die Idee zu diesem aberwitzigen Segeltörn kommt Otto Schwarz während eines Kurztröns von Calais nach Dover. Und diese spontane Idee bringt den Binnensegler auf See schnell in Schwierigkeiten: vom Kampf mit der Rollfock, der selbst geschneiderten Sprayhood, dem Motor und weiteren Schrecklichkeiten. Daneben hat Otto Schwarz aber nicht nur mit Problemen auf See, sondern auch mit gewissen kulturellen Besonderheiten an Land zu kämpfen: British Summertime, British Summer, British Port Control, British Schleusen, British Internetcafé, British Kommunikation, British Nebel, British Königshaus, Scotch Whisky und „An Land kommt der Tod immer von rechts“. Zur Entspannung spricht Otto Schwarz mit seinem British Wecker oder den British Nachbarcrews oder seinem deutschen Wasserkocher.



### Mediterrane Bordküche

Wolfgang Mader, Johannes Maria Geurtz

ISBN 978-3-667-10277-5

Preis: 19,90 €

Denken Sie noch oft an Ihren letzten Mittelmeertörn zurück? Mit diesem Buch können Sie sich die mediterrane (Bord-)Küche aufs Schiff oder direkt nach Hause holen!

„Mediterrane Bordküche“ enthält 40 authentische, beliebte Rezepte aus dem Mittelmeerraum, die so weit verändert oder vereinfacht wurden, dass sie auch mit „Bordmitteln“ zuzubereiten sind. Die nötigen Grundlagen für eine mediterrane Küche an Bord finden Sie in der Packliste. So können Sie schon vor dem Segeltörn die nötigen Grundlagen einkaufen und sich vor Ort in den Häfen mit fangfrischen Lebensmitteln versorgen.

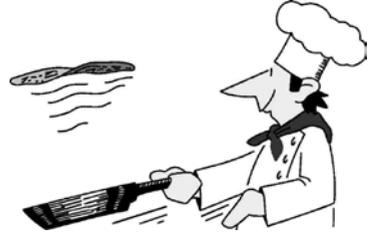
Die Rezepte sind nicht nur ideal auf die Möglichkeiten einer Bordküche abgestimmt, sondern auch so dargestellt, dass sie einfach nachzukochen sind.



## Vorschlag für die Lebensmittel-Grundausrüstung an Bord

von Rolf Müller

- Mehl
- Heller Soßenbinder
- Zucker, Vanillezucker
- Salz, Pfeffer, Curry
- Kräuter der Provence
- Senf, Essig
- Gemüsebrühe (Paste, z.B. Vitam)
- Tomatenpüree (Tetrapack)
- Tomatensoße (Fertigprodukt in Tüte)
- Reis, vorgegart; Risottoreis
- Nudeln (verschiedene Sorten)



- Kartoffelbreipulver (instant)
- Olivenöl oder andere Sorten
- Butterschmalz zu Braten
- und eigene Zutaten



Die Noorderlicht, unser ehemaliges Vereinsheim, in einem Fjord von Spitzbergen vor Anker

**Du unterstützt doch auch eine gute Segelausbildung der Jugendlichen in der MSK?**

**Spenden helfen beim Unterhalt unserer Boote!**

MSK-Konto IBAN:  
DE27 2105 0170 0030 0023 56

MSK-Konto BIC:  
NOLADE21KIE





### Turnusmäßige Termine

Montags.....	17:00	10:30	Gruppenstunde Jollen (ab 19.01.16)
Dienstags.....	16:00		Gruppenstunde Opti-C (ab 19.01.16)
Dienstags.....	17:00		Gruppenstunde Opti-B und Regattagruppe (ab 19.01.16)
Dienstags.....	19:00		Vorstandssitzung (1. Dienstag im Monat)
Mittwochs.....	15:30		Ausgleichsgymnastik Damen
Donnerstags .....	19:00		Führerscheinkurse SBF SKS (ab 05.11.15)
Freitags.....	19:30		Hiev Rund (2. und 4. Freitag im Monat)

### Herbst- und Wintertermine

Aktuelle Ankündigungen im Internet ([www.msk-segeln.de](http://www.msk-segeln.de)), im Heikendorfer Anzeiger und in den Schaukästen der MSK im Hafen

Di .....	03.11.15	10:30	Besichtigung Maschinenmuseum
Di .....	03.11.15	17:00	Pizza backen der JA
Sa .....	07.11.15	10:30	Wandertag
Di .....	10.11.15	19:00	Frauenstammtisch MSK-Heim
Fr .....	20.11.15	19:00	Skatabend MSK-Heim
Sa .....	21.11.15		Spieleabend Jollengruppe u.a. MSK-Heim
So .....	22.11.15	11:00	Vortrag Dr. Meissner Transatlantik-Törn
Di .....	24.11.15	16:00	Plätzchen backen der JA
Fr .....	04.12.15	20:00	Weinprobe Martiny MSK-Heim
Sa .....	05.12.15	19:00	Weihnachtsfeier der Jollen- und Kuttergruppe
Di .....	08.12.15	17:00	Weihnachtsfeier der Optigruppen mit Eltern
Fr .....	11.12.15		Weihnachtsfeier mit Hiev Rund MSK-Heim
So .....	13.12.15		Kenterübungen der JA in der Uni-Schwimmhalle
Sa .....	19.12.15		Weihnachtsfeier der Jollengruppe Erwachsene
So .....	03.01.16	11:00	Neujahrsempfang MSK-Heim
Di .....	19.01.16	17:00	Treffen aller Gruppen der JA, Gruppeneinteilung
Di .....	12.01.16	19:00	Frauenstammtisch
So .....	17.01.16	13:00	Eisarsch-Regatta
So .....	31.01.16	15:00	Bildercafé MSK-Heim
Fr .....	05.02.16	19:00	Hobbykröger MSK-Heim
Di .....	09.02.16	19:00	Frauenstammtisch
So .....	14.02.16	13:00	Eisarsch Alternativtermin
Sa .....	20.02.16	09:00	Erste-Hilfe Kurs MSK-Heim
Sa .....	27.02.16	13:00	Bosseln
Di .....	01.03.16	18:00	Jahreshauptversammlung der JA MSK-Heim
Fr .....	04.03.16	20:00	Jahreshauptversammlung MSK-Heim
Sa .....	05.03.16	10:00	Hausputz MSK-Heim
Di .....	08.03.16	19:00	Frauenstammtisch
Fr .....	18.03.16	19:00	Hobbykröger
Mo-Fr....	04.-08.04.16		Osterferien-Freizeit
So .....	10.04.16	10:00	Radtour
Di .....	12.04.16	19:00	Frauenstammtisch
So .....	01.05.16	14:00	Ansegeln MSK-Heim
Di .....	03.05.16	16:00	Ansegeln der JA MSK-Heim
Di .....	10.05.16	19:00	Frauenstammtisch



N

NE

E

SE

S

### Herausgeber

Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.  
Möltenorter Weg 3  
24226 Heikendorf  
Telefon: 0431 241674  
Internet: [www.msk-segeln.de](http://www.msk-segeln.de)  
e-mail: [info@msk-segeln.de](mailto:info@msk-segeln.de)

### 1. Vorsitzender

Prof. Dr. Jens Meincke  
Lasbek 5  
24226 Heikendorf  
Telefon: 0431 242083  
e-mail: [j.e.meincke@t-online.de](mailto:j.e.meincke@t-online.de)

### Redaktion

Holger Scheidler  
Steenbrook 13  
24226 Heikendorf  
Telefon: 0431 243647  
e-mail: [HScheidler@aol.com](mailto:HScheidler@aol.com)

### Satz und Layout

Peter Segin  
Schönkamp 20  
24226 Heikendorf  
Telefon: 0431 231876  
e-mail: [peter.segin@kielnet.net](mailto:peter.segin@kielnet.net)

### Bankverbindungen

Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.  
BIC: NOLADE21KIE (Förde Sparkasse)  
IBAN Geschäftskonto:  
DE27 2105 0170 0030 0023 56  
IBAN Beitragskonto:  
DE22 2105 0170 0030 0023 49

### 2. Vorsitzender

Peter Segin  
Schönkamp 20  
24226 Heikendorf  
Telefon: 0431 231876  
e-mail: [peter.segin@kielnet.net](mailto:peter.segin@kielnet.net)

### Anzeigen

Rolf Müller  
Steffensbrook 28  
24226 Heikendorf  
Telefon: 0431 243634  
e-mail: [rolfkh.mueller@t-online.de](mailto:rolfkh.mueller@t-online.de)

**Das LOGBUCH ist die Vereinszeitschrift der Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.**

**Veröffentlichte Zuschriften geben nicht unbedingt die Meinung von Vorstand oder Redaktion wieder.**

**Nordisch. Kraftvoll.**

**CLASSIC**  
Tankstellen



**... nicht nur tanken !**

#### Öffnungszeiten

	Sommer	Winter
Montag - Freitag	6.00 - 22.00 Uhr	6.00 - 21.00 Uhr
Samstag	7.00 - 22.00 Uhr	7.00 - 21.00 Uhr
Sonntag	8.00 - 22.00 Uhr	8.00 - 21.00 Uhr

[www.tankstelle-heikendorf.de](http://www.tankstelle-heikendorf.de)

**CLASSIC-Tankstelle**  
**Habip Kilic e.K.**  
Dorfstr. 1  
24226 Heikendorf  
Tel: 0431-99689900  
Fax: 0431-99689901  
[info@tankstelle-heikendorf.de](mailto:info@tankstelle-heikendorf.de)

Tankshop  
Werkstatt  
Autowäsche



**Paketdienst**

[www.classic-oil.de](http://www.classic-oil.de)



Ostsee Immobilien

## Stark im Team!



**Sascha Thamm**  
Verkauf



**Melanie Feldt**  
Verkauf



**Katrin Klose**  
Verkauf



**Jörn Panthel**  
Verkauf



**Axel Malinowski**  
Bauleitung



**Thomas Malinowski**  
Prokurist



**Jörn Stübinger**  
Geschäftsführer



**Hauke Stübinger**  
Entwurfsplanung



**Rainer Heske**  
Orga & Finanzen

Ostsee Immobilien GmbH & Co. KG · Dorfstraße 11 · 24226 Heikendorf · Tel. 0431/5601101 · [www.ostsee-gmbh.de](http://www.ostsee-gmbh.de)

# Autodienst Heikendorf

KFZ - Meisterbetrieb  
Reifencenter



## Autodienst Heikendorf

Inh. V. Gülsen e.K.  
Winkel 3  
24226 Heikendorf

## Straßendienst

Im Auftrag des

**ADAC**

## ADAC-Pannenhilfe

 0180 2 22 22 22

Internet: [www.autodienst-heikendorf.de](http://www.autodienst-heikendorf.de)

E-Mail: [autodienst-heikendorf@freenet.de](mailto:autodienst-heikendorf@freenet.de)

Telefon: 0431 / 24 36 38 • Fax: 0431 / 24 925

**O'LEU**  
PERSENNINGE

**O'LEU**  
HEIKENDORF



SEGELMACHEREI • PERSENNINGE • KABINENSCHUTZMATTEN • SERVICE



Telefon: 0431-243163    Telefax: 0431-241230  
email: [info@oleu-heikendorf.de](mailto:info@oleu-heikendorf.de)    Internet: [www.oleu.de](http://www.oleu.de)

**BOOTSMOTOREN ALLER MARKEN**  
**VOLVO PENTA**

**VORORT-SERVICE • WERKSTATT-SERVICE • ZUBEHÖR • BOILER • HEIZUNG**



Bootsmotorenservice  
**Peter Pauls**

Inh. D. Pauls  
Am Yachthafen  
24404 Maasholm

Tel. 0 46 42 - 54 21  
Fax 0 46 42 - 22 70  
[www.peter-pauls.de](http://www.peter-pauls.de)